



BETEILIGUNGSBERICHT 2012

Anlass und Rechtsgrundlage

Die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen schreibt vor, dass die Stadt jährlich einen Bericht zu erstellen hat, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern und jährlich fortzuschreiben ist. Dieser Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Der Bericht ist zu diesem Zweck zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme ist öffentlich hinzuweisen.

Die Gesellschaften, an denen die Stadt Nettetal direkt oder mittelbar mit mehr als 50 % des Kapital beteiligt ist, werden nachfolgend ausführlich dargestellt. Eine Gesamtübersicht, aus der auch die unter 50 % liegenden Beteiligungen abzulesen sind, befindet sich auf den Seiten 1 und 2. Grundlage der Angaben im Bericht sind die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungen.

Der Aufbau des Berichtes orientiert sich an dem Aufbau der gesetzlichen Bestimmungen zum Inhalt des Beteiligungsberichtes nach § 52 Gemeindehaushaltsverordnung. Dementsprechend enthält der Bericht zunächst eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent. Die Gliederung erfolgt nach den einzelnen Beteiligungen und innerhalb dieser wie folgt:

- ⇒ Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- ⇒ Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung
- ⇒ Lagebericht
- ⇒ Bilanz für das Berichtsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr
- ⇒ Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr
- ⇒ Kennziffern
- ⇒ Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Nettetal, den 20.02.2014

Christian Wagner
Bürgermeister

Norbert Müller
Stadtkämmerer

Inhalt

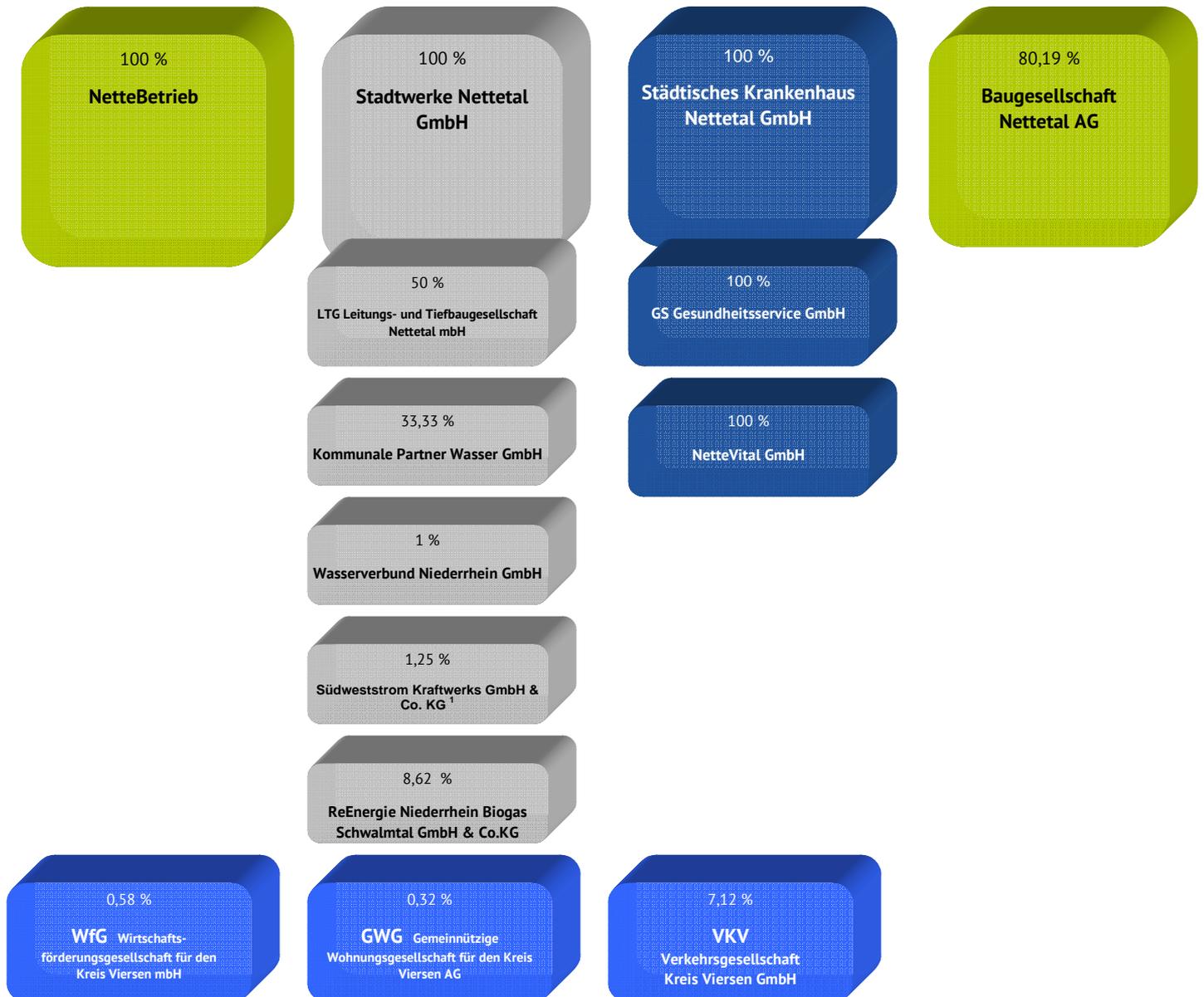
1.	Grafik Beteiligungsübersicht	1
2.	Zusammenfassende Übersicht der Beteiligungen	2
3.	Die Beteiligungen im Einzelnen	3
3.1.	Stadtwerke Nettetal GmbH	
3.1.1.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	3
3.1.2.	Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung	3
3.1.3.	Lagebericht der Stadtwerke Nettetal GmbH	4
3.1.4.	Bilanz der Stadtwerke Nettetal GmbH	13
3.1.5.	Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Nettetal GmbH	14
3.1.6.	Kennziffern der Stadtwerke Nettetal GmbH	15
3.1.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	16
3.2.	Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	
3.2.1.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks.	17
3.2.2.	Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung.	17
3.2.3.	Lagebericht der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	18
3.2.4.	Bilanz der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	23
3.2.5.	Gewinn- und Verlustrechnung der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	24
3.2.6.	Kennziffern der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	25
3.2.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	26
3.3.	GS - Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	
3.3.1.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	28
3.3.2.	Zusammensetzung Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung.	28
3.3.3.	Lagebericht der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	28
3.3.4.	Bilanz der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	30
3.3.5.	Gewinn- und Verlustrechnung der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	31
3.3.6.	Kennziffern der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	32
3.3.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	32

3.4.	NetteVital GmbH	
3.4.1.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	33
3.4.2.	Zusammensetzung Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung.	33
3.4.3.	Lagebericht der NetteVital GmbH	33
3.4.4.	Bilanz der NetteVital GmbH	35
3.4.5.	Gewinn- und Verlustrechnung der NetteVital GmbH	36
3.4.6.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	36
3.5.	NetteBetrieb	
3.5.1.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	37
3.5.2.	Zusammensetzung Betriebsausschuss und Betriebsleitung	38
3.5.3.	Lagebericht des NetteBetriebs	38
3.5.4.	Bilanz des NetteBetriebs	50
3.5.5.	Gewinn- und Verlustrechnung des NetteBetriebs	51
3.5.6.	Kennziffern des NetteBetriebs	52
3.5.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	53
3.6.	Baugesellschaft Nettetal AG	
3.6.1.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	54
3.6.2.	Zusammensetzung Aufsichtsrat und Vorstand	54
3.6.3.	Lagebericht der Baugesellschaft Nettetal AG	55
3.6.4.	Bilanz der Baugesellschaft Nettetal AG	62
3.6.5.	Gewinn- und Verlustrechnung der Baugesellschaft Nettetal AG	63
3.6.6.	Kennziffern der Baugesellschaft Nettetal AG	64
3.6.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	65
3.7.	LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	
3.7.1.	Erfüllung des öffentlichen Zwecks	66
3.7.2.	Organe	66
3.7.3.	Lagebericht der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	66
3.7.4.	Bilanz der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	67
3.7.5.	Gewinn- und Verlustrechnung der LTG Nettetal	68
3.7.6.	Kennziffern der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	69
3.7.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	69

1. Grafik Beteiligungsübersicht



Beteiligungen 2012



¹Die Geschäftsführung ist beauftragt, den Austritt aus der KG und die Rückführung des Kommanditanteils voranzutreiben

2. Zusammenfassende Übersicht der Beteiligungen

Name der Beteiligung, Rechtsform	Stammkapital in €	Art der Beteiligung	Anteil Stadt in %	Anteil Stadt in €
NetteBetrieb, eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach EigVO	21.099.277,54	U	100,00	21.099.277,54
Stadtwerke Nettetal GmbH	8.300.000,00	U	100,00	8.300.000,00
LTG Leitungs- und Tiefbaugesell- schaft Nettetal mbH	255.645,94	M	50,00	127.822,97
Kommunale Partner Wasser GmbH (gegründet 2012)	90.000,00	M	33,33	30.000,00
Wasserverbund Niederrhein GmbH	2.310.000,00	M	1,00	23.008,13
Südweststrom Kraftwerks GmbH & Co. KG (Austritt beschlossen)	20.030.000,00	M	1,25	245.519,08
ReEnergie Niederrhein Biogas Schwalmtal GmbH & Co KG	1.740.000,00	M	8,62	150.000,00
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	2.050.000,00	U	100,00	2.050.000,00
GS Gesundheitsservice GmbH	25.000,00	M	100,00	25.000,00
NetteVital GmbH	25.000,00	M	100,00	25.000,00
Baugesellschaft Nettetal AG	2.271.414,00	U	80,19	1.821.426,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	12.851.280,00	U	0,58	74.880,00
Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH	26.000,00	U	7,12	1.850,00
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	8.127.000,00	M	0,32	26.250,00

3. Die Beteiligungen im Einzelnen

Die nachfolgende Darstellung der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Nettetal wurde zur besseren Übersicht auf die Angaben zu unmittelbaren und mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen beschränkt. Allein bei diesen Beteiligungen hat die Stadt Nettetal die Möglichkeit einer direkten Einflussnahme auf die laufenden Geschäfte.



Stadtwerke **Nettetal**

3.1. Stadtwerke Nettetal GmbH

Die Stadtwerke Nettetal GmbH wurde durch Umwandlung des Eigenbetriebes Stadtwerke Nettetal 1971 nach dem kommunalen Zusammenschluss der bis 1970 selbständigen Städte Kaldenkirchen und Lobberich sowie der Gemeinden Breyell, Hinsbeck und Leuth gegründet. Sie übernahm damit die zum Teil seit 1885 bestehenden Unternehmen und Regiebetriebe der früheren Städte und Gemeinden.

3.1.1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsmäßige Aufgabe ist die Ver- und Entsorgung von Privathaushalten, des Handels, des Gewerbes, der Industrie und der öffentlichen Einrichtungen in Bezug auf Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser und Telekommunikation einschließlich Planung, Bau und Betrieb; die Planung, der Bau und der Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen, die Errichtung und der Betrieb von Kommunikationsnetzen und -anlagen, und zwar jeweils einschließlich der dazugehörigen Leitungen mit Nebenanlagen und damit verbundenen Straßen- und Tiefbauarbeiten und der Betrieb von Bädern und schließlich die Erbringung von Energiedienstleistungen sowie sonstiger energienaher Dienstleistungen.

Mit diesen Leistungen der althergebrachten und modernen Daseinsvorsorge erfüllt die Gesellschaft den öffentlichen Zweck.

3.1.2. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Organe der Stadtwerke Nettetal GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Alleingeschafterin ist die Stadt Nettetal. Die Stadtwerke Nettetal GmbH hält zwar ebenfalls Anteile an der Gesellschaft, ihr steht jedoch weder ein Stimm- noch ein Gewinnrecht zu. Ihre Mitgliedschaftsrechte aus den eigenen Anteilen ruhen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr (01.01.2012 – 31.12.2012) aus folgenden Mitgliedern:

Günter Werner, Vorsitzender u. Stadtverordneter
Dieter Cox, Arbeitnehmervertreter
Renate Dyck, Stadtverordnete
Guido Gahlings, Stadtverordneter
Hermann-Josef Kennemann, Arbeitnehmervertreter
Arno Melchert, Stadtverordneter
Norbert Müller, Stadtkämmerer, Vertreter nach § 113 GO NRW
Stefan Neumann, Arbeitnehmervertreter
Hans Overhage, Stadtverordneter
Johannes Peters, Stadtverordneter
Willi Pollmanns, Stadtverordneter
Heinz-Robert Reiners, Stadtverordneter
Hubert Schröder, Stadtverordneter
Hajo Siemes, Stadtverordneter
Christian Stein, Stadtverordneter
Christa Terporten, Stadtverordnete
Hans-Willy Troost, stellvertretender Vorsitzender, Stadtverordneter
Axel Witzke, Stadtverordneter
Thomas Zündel, Stadtverordneter

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

Norbert Dieling, Dipl.Ing.
Christian Wagner, Bürgermeister

Das Stammkapital beträgt 8.300.000 €.

Hiervon entfallen auf die Stadt Nettetal 4.817.000 € oder 58,04 %. Der restliche Anteil von 3.483.000 € wird von der Gesellschaft selbst gehalten. Die Gesellschaft ist zu 50 % an der LTG Nettetal mbH (Stammkapital von 255 T€) beteiligt. An der Südweststrom Kraftwerks GmbH & Co. KG, Tübingen wird noch ein Kommanditanteil von rd. 250.000 € gehalten. Die Geschäftsführung ist beauftragt, den Austritt und die Rückforderung des Kommanditanteils voranzutreiben. Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an der Wasserverbund Niederrhein GmbH und der ReEnergie Niederrhein Biogas GmbH. Die Geschäftsanteile an der NettCon Energy GmbH wurden veräußert.

3.1.3. Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verlor 2012 an Schwung. Verantwortlich dafür waren vor allem die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum, die Unsicherheiten über den finanzpolitischen Kurs in den USA und eine merkliche Abschwächung der Wachstumsdynamik in den großen Schwellenländern. Unter diesen Vorzeichen geriet

auch die deutsche Wirtschaft in ein ruhigeres konjunkturelles Fahrwasser. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts verminderte sich im Jahresverlauf tendenziell. Für das Gesamtjahr 2012 stand schließlich nach jüngsten Angaben des Statistischen Bundesamtes eine reale Zuwachsrate von nur noch 0,7 % zu Buche – nach 3,3 % im Jahr zuvor. Deutlich negative Effekte auf das wirtschaftliche Wachstum gingen dabei von rückläufigen Investitionen aus. Viele Unternehmen zeigten sich verunsichert über den weiteren Konjunkturverlauf und immer neue Zuspitzungen in der europäischen Schuldenkrise. Zahlreiche Investitionsprojekte wurden daher vorerst nicht in Angriff genommen. Einen positiven Wachstumsbeitrag leisteten dagegen die privaten Konsumausgaben, die sowohl von steigenden Einkommen als auch von einer nochmaligen Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen gestützt wurden. Zudem sorgte der Außenhandel für nennenswerte Wachstumsimpulse, da die Exporte kräftiger zunahm als die Importe. Die deutschen Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2012 um 2,0 %. Für Haushaltsenergien (Strom Gas, Heizöl, Fernwärme) lag der Preisanstieg bei 5,9 %. Die Wirtschaft Nordrhein-Westfalens blieb 2012 mit einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 % noch hinter dem Wachstumstempo der Gesamtwirtschaft zurück. Entscheidend ins Gewicht fiel dabei ein Minus im Verarbeitenden Gewerbe, dem in NRW immer noch ein höheres Gewicht zukommt als in vielen anderen Bundesländern. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm 2012 auch in NRW zu.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland erhöhte sich 2012 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um rund 1 % auf 466 Mio. t Steinkohleneinheiten. 2011 hatte der Verbrauch um 5 % abgenommen.

Entscheidend für den Verbrauchsanstieg im letzten Jahr war die vergleichsweise kühle Witterung. Die Durchschnittstemperatur lag mit 9,2 °C unter dem Mittel der letzten zehn Jahre und deutlich tiefer als 2011 (9,7 °C). Ohne den verbrauchssteigernden Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch laut AG Energiebilanzen 2012 erneut gesunken. Der Trend zur Energieeinsparung setzte sich weiter fort. Bereinigt um den Temperatureinfluss konnte 2012 mit einer Einheit Energieverbrauch eine um 1,5 % höhere Wirtschaftsleistung erzielt werden.

In der Entwicklung der einzelnen Energieträger spiegelt sich die Energiewende wider. Der Beitrag der erneuerbaren Energien zum Energieverbrauch erhöhte sich um gut 8 %, während der Beitrag der Kernenergie um rund 8 % abnahm. Verbrauchszuwächse werden auch für Stein- und Braunkohle (+3 % bzw. + 5,5 %) sowie für Erdgas (+1,5 %) ausgewiesen. Mineralöl bleibt mit einem Drittel der wichtigste Energieträger, gefolgt von Kohle (rund 24 %) und Erdgas (knapp 22 %). Der Anteil der erneuerbaren Energien ist 2012 auf fast 12 % angestiegen.

Im Jahr 2012 wurden in Deutschland rund 595 Mrd. kWh Strom verbraucht, somit 1,3 % weniger als 2011. Parallel dazu hat sich die gesamtwirtschaftliche Stromproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je Einheit Bruttostromverbrauch) nachhaltig erhöht. Auch 2012 ist sie um gut 2 % gestiegen. Die Strompreise für Industriekunden blieben nach Ermittlungen der AG Energiebilanzen nahezu unverändert. Dagegen nahmen die Strompreise für private Haushalte um 2,6 % zu. Der Anteil staatlich

verursachter Steuern und Abgaben am Strompreis lag weiterhin bei 45 %.

Entwicklung der Stadtwerke Nettetal GmbH

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, dessen Hauptaufgabe in der zuverlässigen, wirtschaftlichen und ökologischen Versorgung der Stadt Nettetal mit Strom, Erdgas und Trinkwasser besteht. Zudem betreibt die Gesellschaft die öffentliche Straßenbeleuchtung und das örtliche Hallenbad „NetteBad“ mit angeschlossener Wellness- und Saunalandschaft „Finlantis“. Weitere Aufgaben sind die Lieferung von Trinkwasser an die Gemeinde Wachtendonk sowie die Betriebsführung des Geschäftsbereiches Abwasser der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung NetteBetrieb der Stadt Nettetal. Darüber hinaus ist das Unternehmen an der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH beteiligt. Die Beteiligung an der Kommunale Partner Wasser GmbH wird zum 01.01.2013 wirksam. Die Beteiligung an der NettCon Energy GmbH wurde veräußert.

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die Stadtwerke Nettetal GmbH ihre Marktposition in der Energie- und Wasserversorgung der Stadt Nettetal weiter behaupten. Die Versorgungsleistungen zeichnen sich durch ein konkurrenzfähiges Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Die größte Stärke des Unternehmens ist die Nähe zum Kunden, die mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten wie persönlicher Beratung, 24-Stunden-Erreichbarkeit bei Störungen, Energieberatung, Kundenmagazin und dem Internetangebot ständig optimiert wird. Neben attraktiven Produkten hat das Unternehmen für seine Bestandskunden im vergangenen Jahr eine Treueaktion zusammen mit verschiedenen Einzelhändlern aufgebaut. Die Organisation und Kampagne übernehmen die Stadtwerke Nettetal, den gesamten Einkaufsvorteil tragen die Geschäftsleute, die sich an der Aktion beteiligen. Die teilnehmenden Unternehmen gewähren den Stadtwerke-Kunden Vergünstigungen, die einen Preisvorteil von 100 Euro pro Jahr beim Einkauf in Nettetal ermöglichen.

Umsatz

Das Stromaufkommen 2012 incl. Netznutzung (Durchleitung) beträgt 221 Mio. kWh (Vorjahr: 218 Mio. kWh). Die Erlöse aus dem Stromverkauf (ohne Stromsteuer) incl. Durchleitung steigen gegenüber 2011 um 0,21 Mio. € auf rund 29,0 Mio. €. In den Erlösen sind die EEG- und KWK-Umsätze enthalten.

Der Gasabsatz incl. Wärme und Durchleitung beträgt 294 Mio. kWh (Vorjahr: 271 Mio. kWh). Daraus resultierend steigen die Erlöse aus dem Gasverkauf (ohne Erdgassteuer) incl. Netznutzung (Durchleitung) gegenüber dem Vorjahr um etwa 1 Mio. € auf 13,5 Mio. €.

In der Wasserversorgung bleibt die Absatzmenge mit 2.120 Tm³ nahezu konstant (Vorjahr: 2.131 Tm³). Gleiches gilt für die Erlöse aus dem Wasserverkauf. Diese liegen in 2012 bei 4,22 Mio. €.

Beschaffung

Der Strom- und Gasbezug erfolgt im Rahmen der strukturierten Beschaffung über verschiedene Lieferanten. Die Beschaffungsaktionen erfolgen im „Back-to-back“-Verfahren für Industriekunden sowie im Zuge der schrittweisen Beschaffung für Haushalt- und Gewerbekunden.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Substanz eines Versorgungsunternehmens ist aus Gründen der Versorgungssicherheit zu erhalten. Um der hohen Anlagenintensität gerecht zu werden, wurden im Jahre 2012 Investitionen von 3,04 Mio. € realisiert.

Investitionen 2012	Mio. €
Stromversorgung	0,89
Gasversorgung	0,19
Wasserversorgung	0,29
Straßenbeleuchtung	0,22
Gemeinsame Anlagen	0,19
Hallenbad	0,01
Im Bau befindliche Anlagen	0,61
Insgesamt *	2,40

*) 3,04 Mio. € Zugänge abzüglich abgesetzte Zuschüsse 0,64 Mio. €.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem laufenden Cashflow. In 2012 wurden neue Darlehen über insgesamt 6,2 Mio. € aufgenommen.

Personal- und Sozialbereich

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen des TVV. Gleiches gilt auch für die Altersversorgung.

Die Stadtwerke Nettetal investieren weiterhin in verstärktem Maße in Aus- und Fortbildung, um mit qualifiziertem Personal den Anforderungen des Marktes gerecht

zu werden. Am 31.12.2012 befanden sich sechs junge Menschen in der Ausbildung bei der Stadtwerke Nettetal GmbH. Die Ausbildungsquote beträgt 5 %.

Für die Gewährleistung der Arbeitssicherheit gibt es einen Sicherheitsbeauftragten, der u. a. regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Den Vorgaben der Berufsgenossenschaft wird voll entsprochen.

Umweltschutz

Die Stadtwerke Nettetal GmbH hat Mitarbeiter zu Gewässerschutzbeauftragten, Betriebsbeauftragten für Gefahrgut sowie für Asbest benannt. Diese tragen durch ständige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, das Umweltbewusstsein im Unternehmen zu schärfen. Alle anfallenden Reststoffe werden, soweit möglich, getrennt gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt. Durch entsprechende Vertragsgestaltung werden die für die Stadtwerke Nettetal GmbH tätigen Unternehmen ebenfalls zur Einhaltung der maßgeblichen Umweltauflagen verpflichtet. Erhöhten Umweltrisiken sind die Stadtwerke nicht ausgesetzt.

Den Stadtwerken Nettetal ist es ein Anliegen, das Umweltbewusstsein in der Region zu stärken. Deshalb engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen lokalen Bildungsprojekten, Initiativen und Kooperationen, die die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung Erneuerbarer Energien erschließen und fördern. Nach dem Erfolg des umweltpädagogischen Unterrichts an Nettetaler Grundschulen bieten die Stadtwerke Nettetal das Projekt seit 2011 auch weiterführenden Schulen an. Den zweistündigen Unterricht führen die Stadtwerke Nettetal kostenfrei und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion (DUA) e.V. an allen Schulen in Nettetal durch. Rund 5.000 Nettetaler Grundschüler und Jugendliche der weiterführenden Schulen kamen bisher in den Genuss des Umweltunterrichtes.

Naturwissenschaften hautnah erleben auch die Gymnasiasten, die im Rahmen der Schülerakademie am Projektkurs der Stadtwerke Nettetal teilnehmen. Mit einem praxisorientierten Unterricht zum Thema Hydrogeologie, der Wissenschaft vom Wasser in der Erdkruste, führt der örtliche Energie- und Wasserversorger die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenjahrgänge des Werner-Jäger-Gymnasiums an naturwissenschaftliche Berufe heran. Der praktische Teil des Seminars findet auf dem Gelände des Wasserwerks Lobberich statt. Finanziert und umgesetzt wird der Lehrgang von den Stadtwerken Nettetal

Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG. Aufgrund der Neuregelungen in 2011 hat die Gesellschaft im Lagebericht auf ihre Tätigkeitsabschlüsse einzugehen. Es ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten im Sinne des § 6 b Abs. 3 und 7 EnWG:

- * Elektrizitätsverteilung
- * Gasverteilung
- * Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- * Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- * Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Für die Berichterstattung der Gesellschaft werden die Posten des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den vorgenannten Unternehmenstätigkeiten direkt oder durch geeignete Schlüsselungen zugeordnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Nettetal GmbH stellt sich wie folgt dar:

Langfristiges Vermögen	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	40,0	41,7
Finanzanlagen	0,6	0,7
Insgesamt	40,6	42,4

Langfristiges Kapital	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Eigenkapital, Empfangene Ertragszuschüsse	13,6	13,8
Empfangene Ertragszuschüsse	0,7	0,8
Darlehen	24,3	21,6
sonstige	2,0	1,9
Insgesamt	40,6	38,1
Differenz	0	-4,3

In 2012 wurden einerseits Darlehen über insgesamt 3,8 Mio. € abgelöst. Andererseits wurde die Neuaufnahme von Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 6,2 Mio. € zu

verbesserten Zinskonditionen realisiert. Dadurch ist im Geschäftsjahr das langfristig gebundene Vermögen durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital gedeckt.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 12,0 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Ausgehend von der Bilanzsumme von 55,3 Mio. € bleibt der prozentuale Anteil des Eigenkapitals mit 21,7 % unverändert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 3,056 Mio. €. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit sichergestellt.

Ertragslage

Die Gesellschaft konnte 2012 einen Jahresüberschuss von 1,2 Mio. € erwirtschaften und blickt damit auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Dies erlaubt neben der Zahlung der vollen Konzessionsabgabe an die Stadt Nettetal auch die Ausschüttung eines angemessenen Gewinns.

Den Umsatzerlösen, Finanzerträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von rd. 50,9 Mio. € stehen Gesamtaufwendungen von 49,2 Mio. € gegenüber. Damit ergibt sich ein Geschäftsergebnis vor Steuern von 1,7 Mio. €. Nach Abzug der Unternehmenssteuern von 0,5 Mio. € liegt das Geschäftsergebnis geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Der unterschiedliche handelsrechtliche und steuerrechtliche Wertansatz führt im Geschäftsjahr zu einer Aufstockung aktiver latenter Steuern um 153 T€.

Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat in § 91 Abs. 2 AktG die Pflicht des Vorstandes zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems konkretisiert. Ziel und Zweck der Regelung ist es, Entwicklungen, die die Unternehmensziele und/oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden, möglichst frühzeitig zu erkennen, damit rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, die einer solchen Entwicklung entgegensteuern.

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Nettetal stellt sicher, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet werden und die Ergebnisse an die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zur Geschäftsführung weitergeleitet werden.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Versorgungsdienstleister stehen die Stadtwerke Nettetal im Wettbewerb zu anderen Energieversorgern. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte beobachtet werden, dass die Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment weiter zugenommen hat. Das

Unternehmen stellt sich den damit verbundenen Anforderungen bewusst. Als örtlicher Versorger werden die größte Chance und der wichtigste Wettbewerbsvorteil in der Nähe zu den Kunden gesehen. So zählen die bedarfsgerechte Belieferung und intensive Betreuung der Kunden zu den Grundpfeilern der Unternehmenspolitik. Dem Risiko der Kundenabwanderung begegnet das Unternehmen mit modernen Produkten und Dienstleistungen sowie Anreizen bspw. in Form von Treueboni, Preisgarantien und Energieeinsparprämien.

Der Energieeinkauf wird durch schwankende Kurse auf den Beschaffungsmärkten beeinflusst. Zur Risikominimierung erfolgt die Energiebeschaffung zum einen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, zum anderen im so genannten „Back-to-Back“-Verfahren in enger Abstimmung mit den Kunden.

Die Stadtwerke Nettetal unterliegen als Netzbetreiber sowohl den regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur als auch denen der Landesregulierungsbehörde Nordrhein-Westfalen (LRegB NRW). Die Bundesnetzagentur hat bisher verschiedene Festlegungen getroffen, die unter anderem verbindliche Datenformate und einzuhaltende Bearbeitungsfristen in der Kommunikation mit den Marktteilnehmern (Drittlieferanten, Bilanzkreisnetzbetreiber usw.) vorschreiben (GPKE, GeliGas, MaBis). Weitere Festlegungen (z. B. zu Wechselprozessen im Messwesen (WIM)) sind für die neu entstandenen Markttrollen „Messstellenbetreiber“ bzw. „Messdienstleister“ hinzugekommen. Aus diesen Festlegungen und den Vorgaben der Bundesnetzagentur zum Unbundling sowie aus den größer werdenden Anforderungen an die Datenaustauschqualität und die Integration von Prozessen im Bereich regenerativer Erzeugungsanlagen resultiert auch künftig ein steigender Bedarf an Informationstechnologie, so dass in diesem Bereich unverändert mit einem erheblichen Investitions- und Beratungsbedarf zu rechnen ist.

Hinsichtlich der EEG-Abrechnung 2012 gibt es eine ungesicherte Rechtsposition, aus der der Stadtwerke Nettetal GmbH ein Risiko droht. Für das saldierte Risiko aus Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber und den Rückvergütungsansprüchen gegen dezentrale Einspeiser wurde im Jahresabschluss vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 400 T€ gebildet.

Seit dem 01.01.2009 wird die zulässige Höhe der Netzentgelte im Strom- und Gasbereich dadurch begrenzt, dass jedem Netzbetreiber seitens der Regulierungsbehörden eine bestimmte Erlösobergrenze vorgegeben wird. Einen höheren Betrag darf der Netzbetreiber nicht vereinnahmen. Die Erlösobergrenze gilt für die Dauer einer Regulierungsperiode (vier Jahre im Gas, fünf Jahre im Strom) und wird durch bestimmte Effizienzvorgaben abgeschmolzen (Anreizregulierung).

Hieraus resultieren Chancen und Risiken; der Netzbetreiber erhält einerseits in gewissem Maße Planungssicherheit, da er sich auf den Verlauf der Erlösobergrenze mit seinem Investitionsverhalten einstellen kann, andererseits führen aber die Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung dazu, dass nur bestimmte Investitionen bzw. Aufwendungen in der Erlösobergrenzenbestimmung anerkannt werden. Diesen Anforderungen wird vor allem mit einer genauen Analyse und Steuerung der Kosten begegnet.

Weitere wesentliche Risiken sind derzeit von der Geschäftsführung nicht erkennbar.

Prognosebericht

Unternehmensziel ist es, die regionale Marktführerschaft zu behaupten und die Rolle als zuverlässiger, wirtschaftlicher und ökologischer Versorger weiter auszubauen. Zudem wird die Gesellschaft zusammen mit Kunden und Partnern eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Energiewende in unserer Region einnehmen. Unter anderem wird geprüft, inwiefern weitere Windkraftanlagen in der Region zur Stromerzeugung genutzt werden können. Regionale Industriebetriebe mit energie- und wärmeintensiver Produktion werden beraten und bei Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unterstützt. In den beiden kommenden Geschäftsjahren werden ähnlich hohe Jahresüberschüsse wie bisher erwartet. Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

3.1.4. Bilanz der Stadtwerke Nettetal GmbH zum 31.12.2012

Aktivseite	2012 €	2011 T€	2010 T€	2009 T€	Passivseite	2012 €	2011 T€	2010 T€	2009 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	4.817.000,00	4.817	4.817	8.300
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>240.749,00</u>	<u>270</u>	<u>177</u>	<u>282</u>	minus eigene Anteile	- 3.483.000,00	3.483	3.483	3.483
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage	1.884.623,45	1.885	1.885	1.885
1. Grundstücke und Bauten	9.777.722,28	10.081	10.339	8.044	III. Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.486.355,37	8.882	8.640	7.943	1. Rücklage für eigene Anteile	3.483.000,00	3.483	3.483	3.605
3. Verteilungsanlagen	20.127.449,05	21.239	22.101	22.851	2. Andere Gewinnrücklage	200.000,00	0	0	0
4. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	<u>682.054,00</u>	<u>793</u>	<u>768</u>	<u>625</u>	IV. Bilanzgewinn	<u>1.661.360,62</u>	<u>1.820</u>	<u>1.500</u>	<u>1.347</u>
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	<u>746.903,16</u>	<u>448</u>	<u>326</u>	<u>1.862</u>		12.045.984,07	12.004	11.684	15.136
	<u>39.820.483,86</u>	<u>41.443</u>	<u>42.173</u>	<u>41.325</u>	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulaagen – empfangene Ertragszuschüsse	2.166.055,00	2.620	3.097	3.613
III. Finanzanlagen					C. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	13	13	13	1. Pensionsrückstellungen	263.604,00	0	0	0
2. Beteiligungen	455.831,10	546	546	396	2. Steuerrückstellungen	2.770,00	154	231	0
3. Ausleihungen an Beteiligungen	15.000,00	15	0	0	3. Sonstige Rückstellungen	4.329.345,45	2.720	2.648	3.757
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.096,30	2	2	2		4.595.719,45	2.873	2.879	3.757
5. Sonstige Ausleihungen	<u>111.352,24</u>	<u>131</u>	<u>133</u>	<u>292</u>	D. Verbindlichkeiten				
	<u>584.279,64</u>	<u>707</u>	<u>695</u>	<u>704</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitut.	13.145.232,93	18.042	19.255	27.046
B. Umlaufvermögen					2. Erhaltene Anzahlungen	88.844,57	37	9	1
I. Vorräte					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	1.818.207,83	2.660	2.588	4.282
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	840.473,59	699	651	632	4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	14.862.432,31	9.348	6.707	459
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	2.544	1.374	1.440
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.210.517,37	4.268	4.825	3.849	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein	4.392,32	0	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	13	405	15	7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.262.747,66</u>	7.585	6.392	4.933
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	446.360,66	1.129	547	2.538		<u>36.181.857,62</u>	<u>37.684</u>	<u>34.951</u>	<u>36.722</u>
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>2.654,38</u>	<u>6</u>	<u>5</u>	<u>5</u>		<u>53.252,74</u>	<u>45</u>	<u>16</u>	<u>0</u>
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.794.069,87</u>	<u>2.814</u>	<u>1.763</u>	<u>2.300</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten				
III. Wertpapiere Eigene Anteile	0,00	0	0	3.605	F. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>304.302,00</u>	<u>117</u>	<u>100</u>	<u>0</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.796.477,71	3.538	1.003	3.803					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	3					
D. Aktive latente Steuern	611.104,80	458	484	168					
	<u>55.347.170,88</u>	<u>55.343</u>	<u>52.727</u>	<u>59.227</u>		<u>55.347.170,88</u>	<u>55.343</u>	<u>52.727</u>	<u>59.227</u>

3.1.5. Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr	2012	2011	2010	2009
	in €	in T€	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	54.616.626,74	53.565	51.967	52.961
abzgl. Strom – und Erdgassteuer	4.548.811,31	4.536	4.557	4.324
Umsatzerlöse (nach Strom- u. Erdgassteuer)	50.067.815,43	49.028	47.410	48.636
2. Aktivierte Eigenleistungen	191.937,68	233	217	156
3. Sonstige betriebliche Erträge	639.889,44	985	2.005	2.004
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.459.573,14	28.482	27.602	30.055
sowie für bezogene Leistungen	1.871.726,00	2.350	2.764	2.330
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.644.485,30	5.530	4.947	5.020
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.834.809,97</u>	<u>1.556</u>	<u>1.482</u>	<u>1.386</u>
	7.479.295,27	7.086	6.429	6.405
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.933.136,46	4.071	3.945	3.804
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	2.593	2.571	2.691	2.631
b) Sonstige		<u>2.140</u>	<u>1.970</u>	<u>2.540</u>
	4.762.707,25	4.711	4.661	5.171
8. Erträge aus Beteiligungen	2.500,00	3	3	12
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.124,10	2	1	1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.424,26	45	51	31
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	120.519,08	16	0	14
12. Zinsen u.ä. Aufwendungen	1.435.647,50	1.415	1.448	1.476
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.884.086,21	2.165	2.839	1.586
14. außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0
15. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	821	0
16. außerordentliches Ergebnis	0,00	0	821	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	539.085,49	702	609	510
18. Sonstige Steuern	141.636,77	128	77	5
19. Jahresüberschuss	1.203.363,95	1.335	1.332	1.071
20. Vorabausschüttung/Gewinnvortrag	457.996,67	484	168	276
21. Bilanzgewinn	<u>1.661.360,62</u>	<u>1.819</u>	<u>1.500</u>	<u>1.347</u>

3.1.6. Kennziffern der Stadtwerke Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr		2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	Mio.€	55,35	55,34	52,72	59,23
Anlagendeckungsgrad	%	29,4	28,8	28,6	36,4
Abschreibungsquote	%	2,9	3,0	3,0	3,0
Nettoinvestitionen (o .Finanzanl.)	T€	2.310	3.430	4.830	3.698
Liquidität 1. Grades (fl.Mittel/kurzfr.Darlehensverbindlichkeiten)	%	116,5	67,0	64,5	250,9
Liquidität 2. Grades	%	184,8	109,1	79,2*	122,5
Eigenkapital	Mio.€	10,85	10,67	11,68	15,14
Eigenkapitalquote	%	21,70	21,70	22,16	25,56
Eigenkapitalrentabilität	%	10,1	11,3	9,9	7,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	8,6	10,4	8,6	5,7
Jahresüberschuss/Gewinn	T€	1.203	1.335	1.331	1.071
Umsatzerlöse	Mio.€	50,07	49,03	47,41	48,64
Investitionen	Mio.€	2,40	3,64	4,83	3,70
Anschaffungswerte	Mio.€	140,11	138,30	135,38	130,98
Buchrestwerte	Mio.€	40,65	42,42	43,05	42,31
Verschuldungsgrad	%	116	139	162	182
Stromverkauf	Mio. Kwh	221	218	225	210
Kabelnetz	km	705	696	691	679
Freileitungsnetz	km	114	117	120	123
Gasverkauf	Mio. kWh	294	272	329	296
Rohrnetz	km	206	206	207	205
Wasserverkauf	m³	2.119.961	2.131.000	2.140.000	2.131.396
Wasserzähler	Stück	12.162	12.091	12.054	11.971

3.1.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadtwerke Nettetal GmbH führt aufgrund des jeweiligen Gesellschafterbeschlusses den Gewinn an die Stadt Nettetal ab.

Von dem Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 1.203 T€ wurde der Stadt Nettetal im Haushaltsjahr 2013 ein Betrag von 1.050 T€ vor Steuern zugeführt.

Daneben trägt der steuerliche Querverbund des Blockheizkraftwerkes mit dem NetteBad dazu bei, dass der Verlust aus dem Bäderbetrieb steuerlich wirksam werden kann.

Im Rahmen des bestehenden Konzessionsvertrages wurden 2012 an die Stadt Nettetal 2.593 T€ Konzessionsabgaben gezahlt.

Nicht zu vernachlässigen ist an dieser Stelle der Beitrag zum lokalen Beschäftigungsmarkt. Bei der Stadtwerke GmbH waren 2012 162 (Vj. 161) Mitarbeiter beschäftigt. Sechs junge Menschen befanden sich in der Ausbildung.



3.2. Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Das Krankenhaus Nettetal hat seinen Ursprung in dem 1883 in Nettetal-Lobberich fertig gestellten Bau des Marien-Hospitals, das ursprünglich von den Schwestern des Heiligen Franziskus betrieben wurde. In Nettetal-Breyell erfolgte bereits seit 1830 die ambulante Pflege zunächst in einem Privathaus.

Im Jahre 1970 fand der Zusammenschluss mit dem 1897 errichteten Lambertus-Hospital Breyell unter der Trägerschaft der Stadt Nettetal statt. Bis zum Verkauf im Jahre 1996 war dort die Geburtshilfe untergebracht.

3.2.1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand und Zweck der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens insbesondere durch den Betrieb von Krankenhäusern. Der Gesellschaftszweck wird u.a. verwirklicht durch die Fortführung des Städtischen Krankenhauses Nettetal mit den notwendigen Ausbildungsstätten sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Allgemeinen Vertragsbedingungen für Krankenhäuser der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

3.2.2. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Organe der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Alleingesellschafterin ist die Stadt Nettetal.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31. Dezember 2012):

Ingo Heymann, Rechtsanwalt, Nettetal (Vorsitzender)

Heinz-Dieter Lehmann, Technischer Beamter im Vorruhestand, Nettetal (stellvertretender Vorsitzender)

Karin Banck, Einzelhandelskauffrau, Nettetal

Andrea Bröner, Landschaftsarchitektin, Nettetal

Horst Fänger, Programmierer, Nettetal

Hans Hubert Glock, Polizeibeamter in Rente, Nettetal

Jörg Hebben, Justizbeamter, Nettetal

Michael Heines, Oberarzt, Brüggen

Norbert Müller, Stadtkämmerer, Nettetal

Dr. Wilfried Mündges, Oberarzt, Grefrath

Hans Vyver, Industriekaufmann i. R., Nettetal

Günter Werner, Studiendirektor i.R., Nettetal

Die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates ist ehrenamtlich und unentgeltlich; Auslagen werden erstattet.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Diplom-Wirtschaftsingenieur Jörg Schneider und Herr Ass. jur. Armin Schönfelder.

Kredite wurden den Geschäftsführern nicht gewährt.

Unter Anwendung der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer verzichtet.

Das Stammkapital beträgt 2.050.000,00 €. Hiervon entfallen auf die Stadt Nettetal 100 Prozent.

3.2.3. Lagebericht der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist gemäß Feststellungsbescheid vom 14.12.2006 mit 187 Planbetten, davon 10 ausgewiesenen Intensivpflegebetten, im Krankenhausplan des Landes NRW enthalten. Im Einzelnen sind dies die Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie (Fachbereich Allgemein- und Unfallchirurgie sowie Fachbereich Arthroskopische Chirurgie und Endoprothetik) und Anästhesie.

Das Krankenhaus wird nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) gefördert. Zudem ist es als gemeinnützig i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung anerkannt.

Wirtschaftsbericht

Seit 2002 führt das Krankenhaus erfolgreich die GS-Gesundheits-Service-GmbH als Tochterunternehmen. Es handelt sich um eine umsatzsteuerliche Organschaft. Organträger ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Das Ergebnis nach Steuern betrug 2.927 €.

Mitte 2009 wurde ein 2. Tochterunternehmen vom Krankenhaus gegründet. Es handelt sich um die NetteVital GmbH, die aus der alten physikalischen Therapie hervorgegangen

ist und für die Behandlung der ambulanten und stationären Patienten zuständig ist. Auch diese neue Tochtergesellschaft erfüllt die Voraussetzungen für eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Krankenhaus. Das Ergebnis nach Steuern betrug 95.467 €.

Seit dem 01.10.2003 werden die stationären Leistungen im Hause über das diagnoseorientierte Vergütungssystem (DRG) abgerechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die finale Budgetverhandlung mit den Sozialleistungsträgern am 27.06.2012. Im Ergebnis konnten hierbei erneut Mehrleistungen vereinbart werden (+ 311 Punkte).

Trotz der wirtschaftlich guten Kostenstruktur unseres Hauses sowie einem guten Budgetabschluss konnten in diesem Jahr die allgemeinen Kostensteigerungen nur durch über die Budgetvereinbarung hinausgehende Leistungssteigerungen aufgefangen werden. Auch wenn damit die Situation des Hauses im Gegensatz zu vielen anderen Krankenhäusern als stabil bezeichnet werden kann, zeigt die Entwicklung doch, dass die immer größer werdende Schere zwischen Kostensteigerungen und Erlösentwicklung im bestehenden Finanzierungssystem nicht mehr zu schließen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden erneut mehr stationäre Patienten behandelt. Gleichzeitig stieg der Fallschwere-Index (CMI - Case-Mix-Index) von 0,941 auf 0,953 (ohne Überlieger). Vor diesem Hintergrund konnte das vereinbarte Punktvolumen (Summe der effektiven Bewertungsrelationen) nicht nur erreicht werden, sondern lag 117 Punkte über der Budgetvereinbarung.

Im baulichen Bereich konnte im abgelaufenen Jahr die Aufstockung des 5. Obergeschosses abgeschlossen werden. Die neu geschaffenen Räumlichkeiten werden als Büros für den Ärztlichen Dienst des Zentrums für Arthroskopie und Endoprothetik, die Pflegedienstleitung und den Einkauf genutzt. Mitte 2012 wurde im Uraltbau mit der Sanierung des 1. Obergeschosses und des Dachgeschosses begonnen. Die Maßnahme soll bis Mai 2013 abgeschlossen sein, so dass dann in den zum Teil neu geschaffenen Räumen die Verwaltung einziehen kann. Des Weiteren startete Ende 2012 die Sanierung der Nasszellen auf Station 1a. Die Sanierung wird schrittweise durchgeführt und soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Darüber hinaus wurde im Oktober 2012 ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, mit dessen Hilfe die Energiekosten des Hauses nachhaltig vermindert werden sollen.

Im medizinischen Bereich konnte u.a. für die Chirurgische Abteilung ein chirurgischer Bildverstärker ersetzt werden. Das neue Gerät ist u.a. DICOM-fähig, so dass zukünftig die erstellten Röntgenbilder elektronisch in das digitale Bildarchiv (PACS) eingebunden werden können. Für das Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik wurde das vorhandene Shaver-System sowie ein Teil der Instrumentensiebe modernisiert bzw. ergänzt. Die Anschaffung einer Anal-Manometrie rundet seit 2012 die Diagnostikmöglichkeiten im Bereich der Proktologie ab. Des Weiteren wurden Mitte des Jahres mehrere PCA-Schmerzpumpen zur Verbesserung des perioperativen Schmerzmanagements angeschafft.

Auch unter organisatorischen und ablauftechnischen Gesichtspunkten konnten verschiedene Veränderungen beispielsweise in den Bereichen ambulantes Operieren und zentrale Patientenaufnahme im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses realisiert werden. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Verbesserung der Kommunikations- und Führungskultur werden seit Anfang 2012 die Führungskräfte des Hauses im Rahmen von regelmäßigen Führungskräfte-Workshops geschult und weiterentwickelt.

Die Qualität der Versorgung und die Zufriedenheit der Patienten sind von zentraler Bedeutung für die Positionierung eines Krankenhauses. Die Bewertung und Kommunikation entsprechender Ergebnisse ist im öffentlichen Bewusstsein von zunehmendem Interesse, so dass insbesondere verschiedene Krankenkassen eigene Auswertungen durchführen. So führte die AOK Rheinland-Hamburg zum zweiten Mal für verschiedene elektive Eingriffe (Hüft- bzw. Knieprothese sowie Gallenblasenentfernung) eine Studie auf Basis von Standard-QSR-Daten durch. Bei den Ende 2012 veröffentlichten Ergebnissen konnte unser Krankenhaus wiederum ausgezeichnete Ergebnisse erzielen und gehörte für die Bereiche Knieprothese und Gallenblasenentfernung zu den TOP-Leistungserbringern. Parallel hierzu führte die AOK Rheinland-Hamburg gemeinsam mit der Barmer GEK und der weißen Liste ebenfalls erneut eine unabhängige Patientenbefragung durch. Hiernach konnte das Ergebnis von 2011 (87%) noch einmal gesteigert werden. In der aktuellen Auswertung sind 90% unserer Patienten mit ihrem Aufenthalt zufrieden und würden das Krankenhaus weiterempfehlen. Damit verzeichnet das Haus die beste Bewertung aller Akutkrankenhäuser im Umkreis von 50 Kilometern. Lediglich eine Privatklinik und ein Fachkrankenhaus mit vorrangig elektiven Patienten wurden besser bewertet.

Auch in den kommenden Jahren wird die weitere Positionierung des Hauses im regionalen Umfeld und die intensivere Vernetzung mit anderen Leistungserbringern im Fokus stehen. Der Ausbau des Darmzentrums und der diabetischen Fußambulanz sind hierbei beispielhaft anzuführen. Darüber hinaus gilt es, in den kommenden Jahren das Profil der chirurgischen Bereiche zu schärfen und die Bereiche im regionalen Wettbewerb zu stärken. So ist bis Ende 2013 eine Zertifizierung als EndoProthetikZentrum bzw. bis Mitte 2014 als Traumazentrum vorgesehen.

Ein besonderes Augenmerk galt 2012 der langfristigen Positionierung der Palliativstation. Nach intensiven Gesprächen mit den verschiedenen Beteiligten ist es hier gelungen, die angestrebte offizielle Genehmigung des Bereichs im Rahmen des Krankenhausplans zu erlangen. Nach entsprechenden positiven Rückmeldungen Ende 2012 ging der offizielle Genehmigungsbescheid für sieben palliativmedizinische Betten Anfang 2013 ein. Hierdurch konnte die Gefahr abgewendet werden, dass von Seiten der Kostenträger die für einen wirtschaftlichen Betrieb erforderliche Anerkennung des palliativmedizinischen Zusatzentgeltes verweigert werden könnte.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auch für die kommenden Jahre sind diverse Baumaßnahmen geplant. Wie bereits berichtet

soll bis Mitte 2013 die Sanierung des Uraltbaus bzw. bis Ende 2013 die Sanierung der Nasszellen auf Station 1a abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird bis Ende 2013 eine Bauzielplanung erarbeitet, die die weitere bauliche Entwicklung des Hauses für die kommenden fünf Jahre konkretisieren wird. Zentraler Aspekt hierbei ist die derzeit in Vorplanung befindliche Erstellung eines Erweiterungsanbaus bis Ende 2015. Eine Grundsatzentscheidung des Aufsichtsrats hierzu ist für Mitte 2013 vorgesehen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Hauses 2013/2014 wird im Wesentlichen von der weiter auseinandergehenden Schere zwischen den zu erwartenden Kostensteigerungen (insbesondere Personalkosten) und der möglichen Erlösentwicklung geprägt. Das aktuell von der Bundesregierung angestrebte Stützungspaket zeigt zwar einerseits, dass die Problematik der seit Jahren bestehenden Unterfinanzierung der deutschen Krankenhäuser zwar politisch erkannt wurde. Andererseits sind die angedachten Maßnahmen jedoch weder von ihrer Höhe noch ihrer Struktur geeignet, hier nachhaltig Abhilfe zu schaffen. Ob und in welcher Form nach der anstehenden Bundestagswahl die nächste Bundesregierung die Probleme angehen wird, ist derzeit unklar.

Unabhängig davon wird es die Aufgabe vor Ort sein, im Rahmen des bestehenden Finanzierungssystems die wirtschaftliche Stabilität durch geeignete Maßnahmen zu sichern. Ansätze hierzu liegen in der Konsolidierung und fokussierten Weiterentwicklung der stationären Leistungsfelder, Ausbau der ambulanten Leistungsfelder insbesondere im Bereich ambulantes Operieren sowie weiterhin in einer nachhaltigen Optimierung des erforderlichen Ressourceneinsatzes.

Die Budgetverhandlungen 2013 mit den Kostenträgern sind für den 27.06.2013 terminiert. Ausgehend von einer positiven Leistungsentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres auf Vorjahresniveau wird hierbei vorrangiges Ziel sein, eine Steigerung des DRG-Budgets mindestens auf Höhe der Ist-Leistungen 2013 zu vereinbaren.

Ausgehend von den für das laufende Jahr geltenden Tarifverträgen sind für das Jahr 2013 derzeit keine besonderen Risiken erkennbar, die von der Krankenhausleitung beeinflusst werden können. Für das Jahr 2014 bleibt abzuwarten, zu welchen Ergebnissen die für 2014 anstehenden neuerlichen Tarifverhandlungen mit verdi führen. Im Hinblick auf eine langfristige Standort- und Arbeitsplatzsicherung im Bereich der angeschlossenen Krankenhäuser ist zu hoffen, dass beide Tarifparteien zu einem tragfähigen Konsens gelangen. Grundsätzlich werden die Zukunftschancen unseres Hauses bei der modernen und günstigen Infrastruktur sowie den qualifizierten und engagierten Mitarbeitern weiterhin als positiv bewertet.

Unter Berücksichtigung der tarifbedingten Personalkostensteigerung ab 2013 und des offenen Ergebnisses der Budgetverhandlungen sieht der Wirtschaftsplan 2013 einen Überschuss von 51,5 T€ vor. Für 2014 wird ebenfalls ein positives Jahresergebnis erwartet. Die Liquidität ist geordnet, die Vermögens- und Finanzlage wird sich zukünftig weiter verbessern.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

3.2.4. Bilanz der Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH zum 31.12.2012

AKTIVA		Stand 31.12.12	Stand	Stand	Stand	PASSIVA		Stand 31.12.12	Stand	Stand	Stand
		€	31.12.11	31.12.10	31.12.09			€	31.12.11	31.12.10	31.12.09
			T€	T€	T€				T€	T€	T€
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		<u>174.788,00</u>	<u>232</u>	<u>102</u>	<u>62</u>	I. Gezeichnetes Kapital		2.050.000,00	2.050	2.050	2.050
II. Sachanlagen						II. Kapitalrücklagen		990.742,79	991	991	991
1. Grundstücke m. Betriebsbauten		15.089.430,37	14.944	15.409	15.525,80	III. Gewinnrücklagen		3.981.102,17	3.363	2.840	2.745
2. Grundstücke mit Wohnbauten		21.865,00	26	31	35	IV. Jahresüberschuss		<u>587.753,16</u>	<u>618</u>	<u>523</u>	<u>67</u>
3. Grundstücke ohne Bauten		223.101,00	223	121	121			7.609.598,12	7.022	6.404	5.853
4. Technische Anlagen		1.192.514,00	959	1.049	1.201	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens					
5. Einrichtungen und Ausstattungen		2.794.415,00	2.988	2.783	2.640	1. Sonderposten aus Fördermitteln n. d. KHG		10.804.723,72	10.359	10.539	10.709
6. Anlagen im Bau		<u>3.479,56</u>	<u>94</u>	<u>4</u>	<u>8</u>	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		547.396,00	640	732	823
III. Finanzanlagen		19.324.804,93	19.204	19.397	19.530	3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		<u>4,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
1. Beteiligungen		50.000,00	50	50	50			11.352.123,72	10.999	11.271	11.532
2. Sonstige Finanzanlagen		<u>443.113,66</u>	<u>424</u>	<u>401</u>	<u>808</u>	C. Rückstellungen					
		493.113,66	474	451	858	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		298.090,95	283	271	623
B. Umlaufvermögen						2. Steuerrückstellungen		0,00	0	0	0
21. I. Vorräte						3. Sonstige Rückstellungen		<u>3.913.437,87</u>	<u>3.903</u>	<u>3.524</u>	<u>3.332</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		433.681,82	438	428	441			4.211.528,82	4.186	3.795	3.955
2. Unfertige Leistungen		<u>287.815,76</u>	<u>223</u>	<u>168</u>	<u>211</u>	D. Verbindlichkeiten					
		721.497,58	662	596	652	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.894.441,53	3.096	3.319	3.664
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.197.875,71	2.870	3.805	2.223	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		684.473,29	533	782	532
2. Forderungen nach dem KH-FinanzierungsG		0,00	249	123	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. Krankenhausträger		3.010,41	7	10	k.A.
3. Forderungen gegen verb.Untern.		15.183,34	10	38	96	4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		359.510,44	616	314	110
4. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>134.296,18</u>	<u>154</u>	<u>118</u>	<u>126</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		201.922,03	181	130	41
		3.347.355,23	3.284	4.084	2.445	6. Sonstige Verbindlichkeiten		567.132,04	522	582	520
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>216</u>			4.710.489,74	4.954	5.137	4.867
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>2.919.219,44</u>	<u>2.499</u>	<u>1.135</u>	<u>1.615</u>	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		38.703,00	49	60	70
C. Ausgleichsposten nach dem KHG						Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		900.906,94	895	889	884
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		900.906,94	895	889	884	D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>23.154,81</u>	<u>18</u>	<u>20</u>	<u>20</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>23.154,81</u>	<u>18</u>	<u>20</u>	<u>20</u>	E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>42.006,91</u>	<u>33</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>42.006,91</u>	<u>33</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			27.946.847,50	27.210	26.674	26.283
		27.946.847,50	27.210	26.674	26.283			27.946.847,50	27.210	26.674	26.283

3.2.5. Gewinn- und Verlustrechnung der Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr	2012	2011	2010	2009
	€	€	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	22.362.321,6	21.098.594,97	20.836.973,91	19.564.993,35
2. Erlöse aus Wahlleistungen	703.562,04	646.097,02	655.752,62	652.811,60
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.728.531,06	1.699.813,54	1.563.691,03	1.946.610,77
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	568.829,80	529.205,05	508.236,78	488.646,28
5. Verminderung(-)/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	64.454,24	54.934,93	-41.946,60	-18.806,40
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter 10	68.193,39	136.909,27	152.937,59	135.918,34
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.031.779,84</u>	<u>3.029.985,75</u>	<u>2.897.083,93</u>	<u>2.777.684,05</u>
Zwischenergebnis	<u>28.527.671,98</u>	<u>27.195.540,53</u>	<u>26.572.729,26</u>	<u>25.547.857,99</u>
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.430.097,69	11.368.422,58	11.276.063,33	11.237.233,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.786.752,18	3.899.818,47	3.919.739,50	2.953.702,79
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.661.081,00	4.591.229,65	4.331.649,34	4.168.902,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.696.682,56</u>	<u>3.343.265,15</u>	<u>2.967.077,81</u>	<u>2.806.675,40</u>
	<u>24.574.613,43</u>	<u>23.202.735,85</u>	<u>22.494.529,98</u>	<u>21.166.513,69</u>
Zwischenergebnis	<u>3.953.058,55</u>	<u>3.992.804,68</u>	<u>4.078.199,28</u>	<u>4.381.344,30</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	757.201,40	754.499,25	756.819,87	764.928,20
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	5.748,00	5.748,00	5.750,35	5.803,72
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHf aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	755.419,35	731.178,84	719.593,47	681.443,63
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	10.474,00	10.469,00	10.468,00	10.496,00
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>762.035,92</u>	<u>760.014,92</u>	<u>760.127,55</u>	<u>764.928,20</u>
Zwischenergebnis	<u>766.806,83</u>	<u>741.880,17</u>	<u>732.504,14</u>	<u>697.743,35</u>
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.403.170,03	1.310.936,02	1.269.085,38	1.284.708,81
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.660.015,44	2.663.037,75	2.808.093,84	3.539.490,34
Zwischenergebnis	<u>4.063.185,47</u>	<u>3.973.973,77</u>	<u>4.077.179,22</u>	<u>4.824.199,15</u>
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.222,62	48.286,07	14.375,82	21.645,00
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>156.796,47</u>	<u>188.130,56</u>	<u>221.225,45</u>	<u>204.943,25</u>
Zwischenergebnis	<u>-134.573,85</u>	<u>-139.844,49</u>	<u>-206.849,63</u>	<u>-183.298,25</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	522.106,06	620.866,59	526.674,57	71.590,25
20. Außerordentliche Erträge	68.530,40	0,00	0,00	0,00
20. Steuern	2.883,30	2.561,00	3.549,60	4.389,90
21. Jahresüberschuss	<u>587.753,16</u>	<u>618.305,59</u>	<u>523.124,97</u>	<u>67.200,35</u>

3.2.6. Kennziffern der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr		2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	T €	27.947	27.210	26.675	26.283
Eigenkapital	T €	7.610	7.022	6.404	5.853
Eigenkapitalquote	%	*27,2	*25,8	*24,0	*22,3
Jahresüberschuss	T €	588	618	523	67
Anlagevermögen o. Finanzanlagen	T €	19.325	19.204	19.397	19.530
Forderungen	T €	3.347	3.284	4.084	2.445
Verbindlichkeiten	T €	4.710	4.954	5.137	4.867
Betriebserträge	T €	28.528	27.196	26.573	25.548
Personalaufwand	T €	16.217	15.268	15.196	14.191
Sachaufwand	T €	*11.700?	*10.601	10.114	10.532
Stationäre Leistungen					
Planbetten	Stück	187	187	187	187
Mögliche Pfl egetage	Tage	68.442	68.255	68.255	68.255
Tatsächliche Belegungs-/ Pfl egetage (BT) incl. Wahlleistung	Tage	48.663	46.689	46.656	46.444
Stat. Patienten (Fallzahlen) inkl. Überlieger	Anzahl	7.685	7.281	7.123	7.137
Verweildauer	Tage	6,3	6,40	6,60	6,51
Auslastung(exkl. Überlieger)	%	71,1	68,4	68,4	68,0
Vereinbarter Case Mix Index ²	Wert	0,976	0,971	0,964	0,972
Tatsächlicher Case Mix Index ³	Wert	0,960	0,949	0,964	0,943
Ambulante OP	Anzahl	1.890	1.871	1.724	1.660
Personalkennzahlen					
Vollstellen	Anzahl	233,29	229,74	232,63	237,2
Vollstellen / 1000 stat. Patienten	Anzahl	*30,36	*31,55	*32,65	*33,23
dergl. ärztlicher Dienst	Anzahl	*5,2	*5,8	k.A.v.	*5,0
dergl. Pflegedienst	Anzahl	*12,7	*13,7	k.A.v.	*15,1
Aufwand je Vollstelle	€	66.492	62.666	61.781	60.104
Personalaufwand je Vollkraft ⁵	€	69.514	66.458	65.323	
Personalaufwand je Fall	T €	*2.110	*2.097	*2.133	*1.998

Wirtschaftsjahr		2012	2011	2010	2009
Kennzahlen Sachaufwand					
Sachaufwand je Fall	€/ Fall	*1.522	*1.455	*1.420	*1.476
Medizinischer Bedarf	€/ Fall	*530	*556	*530	*525
Wirtschaftsbedarf	€ / Pfl egetag	*68,70	*63,68	*57,31	*53,20
Verwaltungsbedarf	€ / Pfl egetag	*10,56	*11,46	*13,50	*12,4
Instandhaltung je Planbett	T €	*4.834	*4.588	*4.839	9.888
Deckungsverhältnis ⁴	T €	1.299	644	486	408
Liquidität auf kurze Sicht	T €	1.238	500	307	130

* eigene Berechnungen

Eigenkapital = EK lt. Bilanz A I.-IV/Bilanzsumme

¹ Der Basisfallwert bezeichnet den Betrag, der bei der Berechnung der DRG-Preise (Diagnosis Related Groups) für die Krankenhausbehandlung zugrunde gelegt wird. Zur Berechnung des Preises für die Krankenhausbehandlung wird die Bewertungsrelation der DRG mit dem Basisfallwert multipliziert.

² Der Case Mix Index (CMI) beschreibt die durchschnittliche Schwere der Patientenfälle resultierend aus einer beliebigen Anzahl von Fällen. Er wird errechnet durch die Addition der Relativgewichte (Cost Weight, CW), eines jeden Patientenfalls (Summe = Case Mix (CM)). Der Case Mix ist die Summe der von einem Krankenhaus in einem bestimmten Zeitraum abgerechneten Relativgewichte. Er stellt ein Maß für den Gesamt-Ressourcenaufwand der behandelten Krankenhausesfälle dar. Der Case Mix Index beschreibt damit eine Patientenfallgruppe eines Krankenhauses, Abteilung oder Einrichtung in medizinisch-ökonomischer Hinsicht. Es soll den Aufwand und damit die Kosten widerspiegeln. Dadurch wird auch der rein medizinische Schweregrad, unter der Annahme, je aufwändiger und teurer, desto schwerer krank, dargestellt.

³ Unter Berücksichtigung Überlieger

⁴ Gegenüberstellung langfristiges Kapital und Vermögenswerte

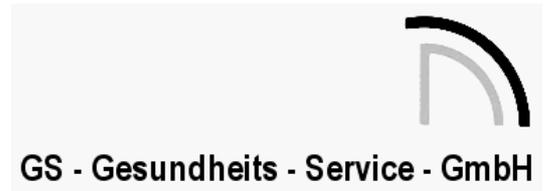
⁵ incl. sonstiger, nicht zuordenbarer Personalaufwendungen

3.2.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist es auch im Berichtsjahr wiederum gelungen einen Jahresüberschuss zu erzielen. Die Überschüsse werden entsprechend § 3 des Gesellschaftsvertrages in die Rücklage eingestellt. Dies entspricht dem Umstand, dass das Haus nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) gefördert wird und als gemeinnützig i.S. der §§ 51 ff.

Abgabenordnung anerkannt ist. Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 319 (Vj. 313) Personen bei der Gesellschaft beschäftigt. Damit ist das Krankenhaus einer der größten Arbeitgeber innerhalb der Stadt.

Die Stadt Nettetal hat 2012 über die sogenannte Krankenhausumlage an das Land NRW für Investitionen im Krankenhausbereich 458 T€ abgeführt. Das Krankenhaus hat im gleichen Jahr eine Landesförderung in der Höhe von 458 T€ erhalten. Die geplanten Investitionen des Krankenhauses lagen nach dem Wirtschaftsplan bei 398 T€.



3.3. GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

3.3.1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Insofern wird auf die Ausführungen zu 3.2.1. verwiesen.

3.3.2. Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Organe der GS Nettetal GmbH sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrates der Krankenhaus GmbH zugleich auch die Gesellschafterversammlung der GS GmbH bilden. Wegen der Zusammensetzung kann auf Kapitel 3.2.2. verwiesen werden.

Alleingesellschafterin ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH.

3.3.3. Lagebericht der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Lagebericht

Die GS-Gesundheits-Service-GmbH (im folgenden „Service-GmbH“ genannt) besteht seit dem 01.08.2002. Sie wurde von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH (im folgenden „Krankenhaus“ genannt) als umsatzsteuerliche Organgesellschaft gegründet. Organträger ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH mit Diplom- Wirtschaftsingenieur Jörg Schneider als Geschäftsführer. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Haupttätigkeitsbereiche der Service-GmbH waren auch 2012 der Verpflegungsbereich, die Unterhaltsreinigung und die Erbringung von Dienstleistungen für das Krankenhaus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Vorgaben des Wirtschaftsplanes ganz erfüllt. Mit einem Ergebnis von + 2,9 T€ konnte jedoch weiterhin ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt werden. Die Umsatzerlöse gestalteten sich hierbei im Wesentlichen konstant. Lediglich in den Bereichen Krankenhausbeköstigung (+ 40,9 T€) bzw. NetteBistro (+ 19,8 TEUR) waren signifikante Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Das in 2012 eingeführte Abendbuffet für Patienten und ihre Angehörige im Bereich NetteBistro wurde hier beispielsweise

positiv angenommen. Im Gegenzug führten tarifbedingte Steigerungen zu einer Erhöhung der Personalkosten von ca. 46,9 T€. Der Sachkosteneinsatz erfolgte insgesamt auf Vorjahresniveau, lediglich für den Bereich Reinigungsmaterial war eine deutliche Steigerung zu verzeichnen (+ 13,1 T€). Darüber hinaus führten zwei organisatorische Umstellungen zu einer geänderten buchungstechnischen Darstellung. Zum Einen wurde hierbei die bisherige, anteilige Personalgestellung an das Krankenhaus auf eine ganzheitliche Dienstleistung in den Bereichen Pforte, Technik, Hauswirtschaft, Sterilisation und Archiv umgestellt. Dies führte zu einer Ertragssteigerung von + 840,0 T€. Dieser Steigerung stand jedoch im Gegenzug eine entsprechende Reduktion der Position Erträge aus Personalgestellung an das Krankenhaus (- 521,8 T€), anteilig gestiegene Personalaufwendungen für eigenes Personal (+291,2 T€) sowie entsprechend gestiegene Managementkosten (+ 41,1 T€) gegenüber, so dass die Umstellung unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungsquote ergebnisneutral erfolgte. Des Weiteren wurden Mitte des Jahres die bisher in der GS-Gesundheits-Service-GmbH angestellten Verwaltungsmitarbeiter/-innen durch das Krankenhaus übernommen. Der entsprechenden Reduktion der Gestellungserträge steht eine Reduktion der Personalkosten gegenüber, so dass auch diese Umstellung ergebnisneutral erfolgte.

Chancen und Risiken, Prognose

Weitere Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH und an die zweite Tochter NetteVital GmbH werden folgen. Zusätzlich ist vorgesehen, das Leistungsangebot innerhalb des bestehenden Spektrums schrittweise zu erweitern, um zusätzliche Umsatzerlöse zu generieren (z.B. zusätzliche Serviceleistungen für Patienten auf den Stationen). Besondere Risiken sind derzeit insbesondere für die kommenden zwei Jahre nicht erkennbar. Vor dem Hintergrund der tatsächlichen Geschäftstätigkeit rechnet das Unternehmen auch für 2013 und 2014 zumindest mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Vorgänge von besonderer Bedeutung/Prognose

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben. Es wird 2013 mit einem höheren Ergebnis (+ 5 T€) gerechnet. Für 2014 wird ebenfalls ein positives Jahresergebnis in vergleichbarer Höhe erwartet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 2,9 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 35,2 %. Das Jahresergebnis erhöhte sich geringfügig um 0,3 T€ auf 2,9 T€.

3.3.4. Bilanz der GS-Gesundheits-Service GmbH Nettetal zum 31.12.2012

AKTIVA	Stand	Stand	Stand	Stand	PASSIVA	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.12	31.12.11	31.12.10	31.12.09		31.12.12	31.12.11	31.12.10	31.12.09
	€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25	25
II. Sachanlagen	11.414,00	18	15	18	II. Kapitalrücklagen	0,00	0	0	0
					III. Gewinnrücklagen	68.393,08	66	62	39
					IV. Jahresüberschuss	2.926,62	3	4	23
						<u>96.319,70</u>	<u>94</u>	<u>91</u>	<u>87</u>
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen				
I. Vorräte	35.798,29	42	31	27	1. Steuerrückstellungen	0,00	0	0	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Sonstige Rückstellungen	68.679,18	46	44	23
1. Forderungen gegen Gesellschafter	205.522,85	176	129	38	3. Sonderposten aus sonstigen Zuschüssen	0,00	0	0	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>11.021,56</u>	<u>4</u>	<u>12</u>	<u>4</u>		<u>68.679,18</u>	<u>46</u>	<u>44</u>	<u>25</u>
	<u>216.544,41</u>	<u>180</u>	<u>141</u>	<u>42</u>					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>10.025,28</u>	<u>4</u>	<u>51</u>	<u>121</u>	C. Verbindlichkeiten				
					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0	0	0
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	48.275,64	54	48	47
					3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0,00	0	0	0
					4. Sonstige Verbindlichkeiten	60.507,46	50	56	50
						<u>108.783,10</u>	<u>104</u>	<u>104</u>	<u>97</u>
	<u>273.781,98</u>	<u>244</u>	<u>239</u>	<u>209</u>		<u>273.781,98</u>	<u>244</u>	<u>239</u>	<u>209</u>

3.3.5. Gewinn- und Verlustrechnung der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Wirtschaftsjahr	2012 €	2011 T€	2010 T€	2009 T€
1. Umsatzerlöse	3.569.970,37	3.174	2.733	2.555
2. Sonstige betriebliche Erträge	64.067,48	<u>16</u>	14	12
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	640.022,68	612	540	474
b) Aufwendungen für bezogene Leistg.	645.938,36	322	307	331
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.844.791,14	1.807	1.525	1.399
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützg.	358.660,51	349	290	266
Zwischenergebnis	144.625,16	99	85	99
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	7.378,08	7	6	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>133.747,65</u>	<u>89</u>	<u>75</u>	<u>63</u>
Zwischenergebnis	3.499,43	3	4	30
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>677,59</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig.	<u>4.177,02</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>31</u>
9. Steuern	<u>1.250,40</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>8</u>
10. Jahresüberschuss	<u>2.926,62</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>23</u>

3.3.6. Kennziffern der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Wirtschaftsjahr		2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	T €	274	244	239	209
Eigenkapital	T €	96	94	91	87
Eigenkapitalquote	%	35,0	38,3	38,1	41,6
Jahresüberschuss	T €	3	3	4	23
Anlagevermögen	T €	11	18	15	18
Forderungen	T €	217	180	141	41
Verbindlichkeiten	T €	109	104	104	97
Betriebserträge	T €	3.570	3.174	2.733	2.555
Personalaufwand	T €	2.203	2.157	1.816	1.665

3.3.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die GS-Gesundheits-Service GmbH wird ausschließlich für die Städtische Krankenhaus GmbH tätig. Auf die Ausführungen in Kapitel 3.2.7. kann daher verwiesen werden.



Ihr Gesundheitszentrum des Städtischen Krankenhauses

3.4. NetteVital GmbH

Die NetteVital GmbH ist zum 01.07.2009 als Ausgliederung der Physiotherapie der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH gegründet worden.

3.4.1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Sie dient der stationären, teilstationären und ambulanten physikalischen Behandlung von Patienten und der Heilung und Rehabilitation von kranken und hilfsbedürftigen Personen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft, Geschlecht und Wohnsitz.

Als Hilfsbetrieb des Krankenhauses erfüllt die Gesellschaft öffentliche Zwecke im Bereich der Daseinsvorsorge im Gesundheitswesen und wird als nicht wirtschaftliches Unternehmen nach § 107 Abs. 2 GO NRW geführt.

3.4.2. Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung der NetteVital GmbH Nettetal

Organe der GmbH sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrates der Krankenhaus GmbH zugleich auch die Gesellschafterversammlung der NetteVital GmbH bilden. Wegen der Zusammensetzung wird auf Kapitel 3.2.2. verwiesen.

Alleingesellschafterin ist die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH.

3.4.3. Lagebericht der NetteVital GmbH Nettetal

Die NetteVital GmbH (im folgenden „NetteVital“ genannt) besteht seit dem 1. Juli 2009. Sie wurde von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH (im folgenden „Krankenhaus“ genannt) gegründet. Die NetteVital erfüllt die Voraussetzungen für eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Krankenhaus. Organträger ist das Krankenhaus mit Diplom-Wirtschaftsingenieur Jörg Schneider als Geschäftsführer.

Gegenstand des Unternehmens ist die physikalische Behandlung von stationären, teilstationären und ambulanten Patienten und der Heilung und Rehabilitation von kranken und hilfsbedürftigen Personen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein Jahresergebnis von + 95 T€ erzielt werden. Auch wenn das Jahresergebnis damit um – 55 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres lag, konnten die Vorgaben des Wirtschaftsplanes wieder deutlich übertroffen werden. Die Erträge konnten dabei auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten bzw. leicht gesteigert werden. Insbesondere das Angebot ambulanter Rehabilitationsleistungen sowie der Kraft-Ausdauer-Zirkel entwickelten sich positiv. Ebenso wurde das Mitte 2012 neu eingeführte ergotherapeutische Angebot gut angenommen. Insgesamt konnten damit die Gesamterträge um + 47 T€ auf 1.380 T€ gesteigert werden. Im Gegenzug führten Tarifsteigerungen sowie durch die Einführung Ergotherapie und das gestiegene Leistungsaufkommen bedingte Personalaufstockungen (+ 1,6 VK) zu einem Anstieg der Gesamtpersonalkosten (inkl. Personalgestellung durch die Muttergesellschaft) in Höhe von + 67 T€. In Verbindung mit den begründeten Steigerungen in einzelnen Sachkostenbereichen (beispielsweise Aufwand ambulante Rehabilitation, erhöhte Miete Einrichtung aufgrund von Neuanschaffungen, etc.) führte dies zur oben beschriebenen Ergebnisentwicklung.

Chancen und Risiken, Prognosen

Die NetteVital versteht sich als das Gesundheitszentrum des Krankenhauses. Neben der stationären Versorgung wird an dem weiteren Ausbau des ambulanten Sektors gearbeitet. Insbesondere der Bereich der ambulanten Rehabilitation soll hierbei weiterentwickelt werden. Neben den bestehenden Einzelverträgen mit zwei großen Krankenkassen sollen verstärkt auch andere Krankenkassen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen zur ambulanten Versorgung bei muskuloskeletalen Erkrankungen gewonnen werden. Des Weiteren soll ab Mitte 2013 die positive Entwicklung des Leistungssegments Ergotherapie durch die Anstellung einer zweiten Kraft (0,5 VK) forciert werden. Zusätzlich werden die Aktivitäten in den Bereichen neurologische Patienten und Rehasport weiter ausgebaut. Mit diesen Maßnahmen soll den im Markt festzustellenden rückläufigen Entwicklungen bei der Verordnung von Heilmitteln entgegengesteuert werden. Besondere Risiken sind derzeit insbesondere für die kommenden zwei Jahre nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 95 T€. Die Eigenkapitalquote stieg damit entsprechend auf 86,4 %. Das Jahresergebnis verminderte sich um - 55 T€ auf + 95 T€, lag damit jedoch weiter deutlich über den Vorgaben des Wirtschaftsplans.

3.4.4. Bilanz der NetteVital GmbH zum 31.12.2012

AKTIVA	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.11 T€	Stand 31.12.10 T€	Stand 31.12.09 T€	PASSIVA	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.11 T€	Stand 31.12.10 T€	Stand 31.12.09 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen	5.042,00	0	0	0	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25	25
					II. Gewinnrücklagen	215.582,41	66	2	0
					III. Jahresüberschuss	95.467,04	150	2	2
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen				
I. Vorräte	105,61	0	1	1	I. Sonstige Rückstellungen	16.842,76	15	13	1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.633,25	104	89	88	1. Verbindlichkeiten a. Lieferung/Leistung	14.176,94	10	6	2
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.878,09	2	8	2	2. Verbindlichkeiten g. dem Gesellschafter	12.869,39	10	44	96
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	295.009,66	176	65	43	3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.219,00	6	5	6
					D. Rechnungsabgrenzungsposten	511,07	2	3	2
	<u>388.668,61</u>	<u>284</u>	<u>163</u>	<u>134</u>		<u>388.668,61</u>	<u>284</u>	<u>163</u>	<u>134</u>

3.4.5. Gewinn- und Verlustrechnung der NetteVital GmbH

Wirtschaftsjahr	2012	2011	2010	Rumpfgeschäftsjahr 01.07-31.12.2009
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.335.441,87	1.313.023,24	1.236.664,08	525.623,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	44.026,63	19.895,75	15.122,64	8.658,52
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.814,71	9.465,69	17.504,03	4.391,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	364.436,45	371.398,63	454.743,17	226.635,12
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	549.375,22	482.766,70	410.503,07	172.461,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für	115.673,55	101.854,62	83.268,24	33.957,26
Zwischenergebnis	336.168,57	367.433,55	285.768,21	96.636,89
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	886,80	144,00	144,91	97,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	240.983,68	218.688,91	221.658,91	95.141,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.168,95	1.125,56	398,95	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.467,04	148.600,44	64.363,34	2
9. Jahresüberschuss	<u>95.467,04</u>	<u>149.726,00</u>	<u>64.258,15</u>	<u>1.598,26</u>

3.4.6. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die NetteVital GmbH wird ausschließlich für die Städtische Krankenhaus GmbH tätig. Auf die Ausführungen in Kapitel 3.2.7 kann daher verwiesen werden



NetteBetrieb

3.5. NetteBetrieb

Im Jahre 2007 hat der Rat der Stadt Nettetal den Beschluss gefasst, die bestehenden eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen städtischer Abwasserbetrieb und städtisches Immobilienmanagement (kurz SIM) zum „NetteBetrieb“ zusammenzufassen. Hintergründe sind die langfristige Entlastung des städtischen Haushalts, die Verminderung von Kostensteigerungen, eine transparente Rechnungslegung sowie Schaffung einer möglichst hohen Synergie zwischen den Geschäftsbereichen. Die bisher getrennten Rechnungsabläufe werden im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung vereinheitlicht. Des Weiteren können die gemeinsamen Aktivitäten der Geschäftsbereiche Abwasser und Immobilienmanagement in den Aufgabenfeldern Haus-, Gebäudetechnik und energetische Gebäudebewirtschaftung intensiviert und auf weitere Bereiche ausgedehnt werden. Zu diesem Zweck wurden die Betriebsvermögen der bisherigen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen im NetteBetrieb vereinigt. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus dem städtischen Haushalt, die dem Immobilienvermögen zuzuordnen sind, wurden rückwirkend zum 01.01.2008 dem NetteBetrieb übertragen.

Zum 01.01.2009 wurden als weitere Aufgaben der Baubetriebshof und der Tiefbau übertragen.

3.5.1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe und Zweck des Betriebes ist im Rahmen der Aufrechterhaltung und Stärkung der Infrastruktur

- a) die Erfüllung der der Stadt Nettetal nach dem Landeswassergesetz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung einschließlich der wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen (Geschäftsbereich Abwasser),
- b) die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadt mit Gebäuden, Räumen und Grundstücken unter betriebswirtschaftlich und ökologisch optimierten Bedingungen (Geschäftsbereich Immobilienmanagement). Hierzu zählen insbesondere die Bereiche
 - An- und Vermietung
 - Unterhaltung und Instandsetzung der Baulichkeiten
 - Reinigung und Hausmeisterdienste
 - Ver- und Entsorgung der Gebäude
 - Neu- und Ersatzinvestition
 - An- und Verkauf der Immobilien
 - die Unterhaltung der unbebauten Grundstücke einschließlich eventueller Hilfs- und Nebenbetriebe.

- c) die Erfüllung der der Stadt Nettetal obliegenden Pflichten zur Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze, insbesondere Bau, Unterhaltung, Bewirtschaftung und die Wahrnehmung der Tätigkeiten an den Außenanlagen städtischer Gebäude, Straßen, Wegen und Plätzen, Grünflächen, Friedhöfen, Wald- und Forstflächen, Sport- und Spielflächen, Radwanderwegen, Ehrenfriedhöfen und Gewässern einschließlich der diesen zugeordneten Grundstücke inklusive Erwerb, Veräußerung, Winterdienst und Sondernutzungslaubnisse (Geschäftsbereich Tiefbau),
- d) der Betrieb des Bauhofes, der insbesondere die Zusammenführung der Mitarbeiter in den Bereichen Straßenunterhaltung, Grünpflege, Gebäudeunterhaltung und Abwasser in eine Serviceeinheit (Geschäftsbereich Baubetriebshof) ermöglicht.

3.5.2. Zusammensetzung des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung

Organe des NetteBetriebes sind die Betriebsleitung sowie der Betriebsausschuss.

Der Betriebsausschuss bestand im Berichtsjahr (01.01.2012 – 31.12.2012) aus folgenden Mitgliedern:

Günter Werner (Vorsitzender), Studiendirektor a.D.
Hans-Willy Troost (stellv. Vorsitzender), Industriekaufmann
Hermann Amberg, Geschäftsführer
Hans-Willi Dröttboom, Textilveredler
Johannes Dückers, Rentner
Horst Fänger, Programmierer
Ingo Heymann, Rechtsanwalt
Heinz-Dieter Lehmann, Beamter i.R.
Ralf Lehnen, Tischlermeister
Hans Overhage, Kaufmann
Erhard Scholz, Maschinenschlosser
Hubert Schröder, Kaufmann
Hajo Siemes, z.Zt. Zusatzstudium Master of Law
Hans Vyver, Rentner
Thomas Zündel, Versicherungsgeneralvertreter

Betriebsleitung:

Susanne Fritzsche, Erste Betriebsleiterin und Technische Beigeordnete, Harald Rothen, Kaufmännischer Betriebsleiter

3.5.3. Lagebericht des NetteBetriebes

Zum 01.01.2008 wurden die bisherigen Aufgaben des Städtischen Immobilienmanagements (Hochbauverwaltung, Liegenschaftsverwaltung, Hausmeisterdienste) und des Abwasserbetriebes auf den NetteBetrieb übertragen. Am 18.

Juni 2008 stimmte der Rat der Stadt Nettetal für die Ergänzung des NetteBetriebes um die Geschäftsbereiche Tiefbau und Baubetriebshof. Zum 01.01.2009 wurden die Fachbereiche Baubetriebshof und Tiefbau als Geschäftsbereiche in den NetteBetrieb übertragen.

Zum 01.01.2008 wurden die Technische Beigeordnete, Frau Susanne Fritzsche, zur Ersten und Technischen Betriebsleiterin sowie Herr Harald Rothen zum kaufmännischen Betriebsleiter bestellt.

Der Rat der Stadt Nettetal hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2007 die Auflösung der Eigenbetriebe „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasser“ zum 31.12.2007 und die Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „NetteBetrieb“ als gemeinsames Sondervermögen „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasserbetrieb“ zum 01.01.2008 beschlossen. Unter Auflösung der Betriebsausschüsse „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasser“ wurden der Betriebsausschuss „NetteBetrieb“ gebildet, die Betriebssatzung des NetteBetriebs sowie der erste Wirtschaftsplan des NetteBetriebs beschlossen.

Aufgaben des NetteBetriebes (siehe Kap. 3.5.1)

Geschäftsbereiche

Abwasser

Zum 01.01.2008 ist die eigenbetriebsähnliche Einrichtung, der Städtische Abwasserbetrieb, in dem NetteBetrieb aufgegangen. Seitdem wird die Abwasserbeseitigung als Geschäftsbereich Abwasser geführt.

Vorrangige Aufgabe des Geschäftsbereiches ist der Transport von Abwässern zur Kläranlage. Der Transport erfolgt unter Beachtung wirtschaftlicher als auch umweltverträglicher Ziele und unter Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften. Der Bereich Abwasser garantiert den Bürgern der Stadt Nettetal bezahlbare Leistungen durch maßvolle Investitionen und eine kostengünstige Unterhaltung der Anlagen. Durch moderne Leittechnik wird die Einsatzoptimierung auch unter Sicherheitsaspekten weiter ausgebaut.

Der Anschluss möglichst vieler Grundstücke an das Kanalnetz gewährleistet ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit sowie eine qualitativ hochwertige und umweltgerechte Entsorgung der Abwässer. Wo der Anschluss an das Kanalnetz nicht möglich ist, erfolgt in Abstimmung mit der zuständigen Behörde die Ausstattung mit einer Kleinkläranlage oder einer abflusslosen Grube nach Stand der Technik. Die Anlagen und Technologien entsprechen dem Stand der Technik. Altanlagen werden diesem Stand angepasst. Wo es wirtschaftlich vertretbar ist, wird die beste verfügbare Technik eingesetzt. Dies bezieht sich auf die Verwendung umweltschonender Anlagen und Verfahren ebenso wie auf die eingesetzten Arbeitsmittel.

Aufgrund eines Urteils des Oberverwaltungsgerichtes Münster vom 18.12.2007 ist der sogenannte Frischwassermaßstab nicht mehr haltbar. Danach wurden die Gebühren auch für die Regenwasserbeseitigung nach der Menge des verbrauchten Frischwassers

berechnet. Rückwirkend ab 01.01.2008 müssen als Maßstab die tatsächlichen Entwässerungsflächen zugrunde gelegt werden. Die Betriebsleitung hat daher die Gebührenbedarfsermittlung seit dem 01.01.2008 den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Demnach werden die anteiligen Kosten für die Regenwasserbeseitigung nach dem Flächenmaßstab verteilt.

Gebührensatzung 2013

Gebühr für	€/m ³
Schmutzwasser je m ³ bezogenen Frischwassers	
Niersverbandsmitglieder	1,76
sonstige Einleiter	2,99
Regenwasser je m ² befestigter Fläche	
Niersverbandsmitglieder	0,77
sonstige Einleiter	0,86
abflusslose Gruben je m ³ bezogenen Frischwassers	7,67
Kleinkläranlagen je m ³ abgefahrenen Klärschlamm	48,54

Immobilienmanagement

Allgemein beinhaltet Immobilienmanagement das Verwalten und Vermarkten von Grundstücken und Gebäuden hinsichtlich eines langfristigen optimalen Einsatzes der Ressource über den ganzen Lebenszyklus. Dazu gehören das Analysieren des Kundenbedarfs, umfassende Kenntnisse des Immobilienmarktes und die Fähigkeit, die vielfältigen Komponenten seines Wirkens zu verstehen und konzeptionell zu vernetzen. Durch die Höhe der Investition bei Immobilien, die Zeitabstände bis zur Erfolgswirksamkeit von Entscheidungen sowie die langen Amortisationszeiträume benötigt das moderne Immobilienmanagement effiziente Controlling-Tools für alle Aufgaben der strategischen Analyse, Planung und Kontrolle.

Der Geschäftsbereich Immobilienmanagement ist für die bedarfsgerechte Versorgung der städtischen Organisationseinheiten und Dienstleistungsbetriebe mit Grundstücken, Gebäuden und Räumen unter betriebswirtschaftlich und ökologisch optimierten Bedingungen zuständig. Zu den Tätigkeitsbereichen gehören die Erstellung, Instandhaltung, der Umbau, Ausbau und die Modernisierung von Gebäuden und baulichen Anlagen.

Neben der Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden werden vom Geschäftsbereich Immobilienmanagement auch Altbestände saniert, Neubauten geplant, gebaut und umfassend betreut. Im Rahmen einer kontinuierlichen Prüfung wird festgestellt, bei welchen städtischen Objekten energetische Maßnahmen sinnvoll sind. Die Einsparung von Energie wird im Hinblick auf die Schonung der Ressourcen durch Dämmung und Ausgestaltung der Gebäudekörper sowie Modifizierung von Heiz- und Beleuchtungsanlagen erreicht. Für diese Tätigkeiten erhält der Geschäftsbereich entsprechende Mieten und Nebenkostenerstattungen.

Die Mehrzahl der Grundstücke sowie der gesamte städtische Hochbau wurden zum 01.01.2008 dem NetteBetrieb übertragen. Neu zu errichtende Gebäude der Stadt Nettetal wie Schulmensen oder die Rettungswache in Kaldenkirchen auf dem Grundstück der Stadtwerke Nettetal werden im NetteBetrieb bilanziert.

Tiefbau

Was der Geschäftsbereich Immobilienmanagement für Grundstücke und Gebäude ist, ist der Geschäftsbereich Tiefbau für das Infrastrukturvermögen (Straßen und Wege) der Stadt Nettetal. Er überprüft und dokumentiert den Zustand der städtischen Straßen und Wege, baut diese neu und koordiniert die Erschließung neuer Flächen wie z. B. das Gewerbegebiet VeNeTe. Darüber hinaus begleitet er konstruktiv größere Firmenansiedlungen in Abstimmung mit den unterschiedlichsten Fachbereichen, bei denen umfangreiche Änderungen an Straßenführungen erforderlich sind. Das Infrastrukturvermögen wird bei der Stadt bilanziert, während das Friedhofsvermögen auf den NetteBetrieb übergegangen ist.

Im Rahmen vorgesehener Umgestaltungen der Innenstädte kommt dem Geschäftsbereich Tiefbau ebenso erhebliche Bedeutung zu.

Die umfangreichen Aufgaben der Unterhaltung, Sanierung und Erstellung des städtischen Infrastrukturvermögens erfordern ein intelligentes und modernes Managementsystem, das bei der Planung der vorgenannten Maßnahmen Unterstützung bietet. Dieses wird zurzeit ausgesucht.

Durch die Integration des Tiefbaubereiches in den NetteBetrieb kann eine noch bessere Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Abwasser erfolgen, um so eine noch effizientere Abwicklung von Straßenbaumaßnahmen mit geringstmöglicher Belastung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Baubetriebshof

Die Serviceeinheit ist für den gesamten NetteBetrieb, aber auch für die übrigen Fachbereiche der Stadt Nettetal, ein wichtiger Bestandteil. Im Auftragnehmer-Auftraggeber-Modell übernimmt der Baubetriebshof viele der auszuführenden Arbeiten für die anderen Geschäftsbereiche. So werden durch den Baubetriebshof die Pflege der Grünflächen und Spielplätze und die Unterhaltung von Straßen und Wegen vorgenommen. Der Winterdienst ist eine weitere wichtige Aufgabe. Daneben übernimmt der Baubetriebshof für den Geschäftsbereich Immobilienmanagement und die Fachbereiche der Stadt Nettetal die Pflege von Grünflächen städtischer Gebäude und koordiniert den Einsatz der Hochbaukolonne, die Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden durchführt.

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2012 erwies sich die deutsche Wirtschaft als sehr widerstandsfähig und trotzte der europäischen Wirtschaftskrise.

Laut statistischem Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt als umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung um 0,7% gewachsen. Der, in den beiden vorangegangenen Jahren, sehr viel kräftiger gestiegene BIP lässt sich auf die Aufholprozesse nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 zurückführen. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2012 mit 41,6 Millionen das sechste Jahr in Folge einen neuen Höchststand.

Die wirtschaftliche Lage in Nordrhein-Westfalen entwickelte sich im gesamt deutschen Trend. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war um 0,4% höher als in 2011.

Die Entwicklung im handwerklichen Sektor ist nach einem stabilen ersten Quartal im zweiten, dritten und vierten Quartal leicht gesunken. Ein konjunktureller Einbruch wird in 2013 dennoch nicht erwartet.

Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft sehen die konjunkturelle Lage in Deutschland als stabil. Besonders der Dienstleistungssektor zeichnet sich durch hohe Stabilität aus. Nach wie vor ist allerdings eine gewisse Verunsicherung vorhanden. Die Sorge um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen lassen kaum nach. Außerdem befürchten deutsche Unternehmen einen Rückgang der Inlandsnachfrage sowie zusätzliche Belastungen durch steigende Energie- und Rohstoffpreise. Nicht außer Acht zu lassen ist zudem die weiterhin bestehende Krise im Euroraum, die verbunden mit Produktionslücken und hoher Arbeitslosigkeit, immensen politischen und sozialen Sprengstoff birgt.

Umsatz

In 2012 betragen die konsolidierten Erlöse aus Abwasserbeseitigung 9.431.597,87 €.

Im Geschäftsbereich Immobilien setzen sich die konsolidierten Erlöse in erster Linie aus der Miete, den Erstattungen von Nebenkosten und Serviceleistungen durch die Stadt Nettetal, die den Betriebskostenzuschuss ersetzt haben in Höhe von 5.922.874,53 € sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 312.700,70 € und Gebühren und sonstige Erlöse in Höhe von 96.249,67 € zusammen.

Im Geschäftsbereich Baubetriebshof betragen die konsolidierten Erlöse 107.550,90 €.

Beim Geschäftsbereich Tiefbau setzen sich die konsolidierten Erlöse im Wesentlichen aus dem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6.270.709,47 €, den Friedhofsgebühren in Höhe von 636.514,71 € sowie sonstigen Umsatzerlösen wie Verwaltungsgebühren, Mieten, Pachten, Kostenerstattungen und Zuschüssen in Höhe von 82.019,71 € zusammen.

Beschaffung

Die über die städtischen Abwasseranlagen gesammelten Abwässer wurden dem Niersverband an der Kläranlage „Nette“ zur weiteren Behandlung übergeben. Dieser ist für die Reinigung zuständig und erhob hierfür einen Beitragsbescheid in Höhe von 2.511.105,26 €.

Neben der Energiebeschaffung in Höhe von 1.907.742,83 € wurden für Instandhaltungen, Sanierungen und Reinigung der Gebäude, Grundstücke, Fahrzeuge und Geräte 8.939.860,60 € aufgewendet.

Investitionen und Finanzierungen

Die Geschäftsbereiche Abwasser und Immobilien zählen zu den anlageintensiven Wirtschaftseinheiten des NetteBetriebs. Dies ist durch hohe Investitionen gekennzeichnet.

Die Investitionen inklusive der Umbuchungen aus Anlagen im Bau in 2012 betragen 7,29 Mio. €. Davon entfielen auf den Abwassersektor 6,08 Mio. €, 0,83 Mio. € auf den Immobilienbereich, auf den Geschäftsbereich Tiefbau 36,6 T€ sowie auf den Geschäftsbereich Baubetriebshof 339,99 T€.

Als größere Einzelposten sind hier zu nennen:

Investitionen 2012	T €
Kanäle und Regenrückhaltebecken Gewerbegebiet VeNeTe	3.511,4
Kanalsanierung in Schaag / Annastraße	135,4
Kanalsanierung in Lobberich / von-Bocholtz-Straße	220,6
Kanalsanierung Hinsbeck / Neustraße	446,6
Prallschutz und Hallenboden, Turnhalle Happelter Straße	47,7
Hubsteiger TL 1650	98,9
Unimog Typ 20 mit Ladekran	134,4
Erweiterung der Grabfelder / Außenanlagen	28,1
Anlagen im Bau	2.388,2

Die Finanzierung der geplanten Investitionen ist auch zukünftig sichergestellt. Der NetteBetrieb ist keinerlei Währungs-, Zins- und Kursrisiken ausgesetzt.

Umweltschutz

Der Umweltschutz hat für den NetteBetrieb eine besondere Bedeutung. Bei den Ausschreibungen sind entsprechende Verpflichtungen für den Auftragnehmer festgeschrieben, deren Einhaltung überwacht wird.

Vermögenslage

Langfristiges Vermögen	2012 T€	2011 T€
Anlagevermögen	181.339	182.174
davon immaterielle Vermögensgegenstände	507	561
davon Sachanlagen	180.832	181.613
davon Finanzanlagen	0,0	0,0
Eigene Anteile	0,0	0,0
Insgesamt	181.339	182.174

Langfristiges Kapital	2012 T€	2011 T€
Eigenkapital	66.509	66.224
davon Stammkapital	21.099	21.099
davon Kapitalrücklage	23.709	23.709
davon Gewinnrücklage (allgemeine, zweckgebundene Rücklage)	19.628	19.628
davon Bilanzgewinn	2.073	1.788
Empfangene Ertragszuschüsse	2.103	2.248
Sonderposten für Investitionszuschüsse	25.714	26.573
Langfristige Verbindlichkeiten	80.509	77.575
Insgesamt	174.835	172.620

Anlagenintensität

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Anlagenintensität:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2012	Wert 2011
Bilanzsumme	T €	187.682	188.089
Anlagevermögen	T €	181.339	182.174
Anlageintensität	%	96,6	96,9

Sachanlagenintensität

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Sachanlagenintensität:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2012	Wert 2011
Bilanzsumme	T €	187.682	188.089
Sachanlagevermögen	T €	180.832	181.612
Sachanlageintensität	%	96,4	96,6

Anlagendeckung

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Anlagendeckung I und II:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2012	Wert 2011
Erweitertes Eigenkapital (vgl. Finanzlage)	T €	94.326	95.045
Anlagevermögen	T €	181.339	182.174
langfristiges Fremdkapital	T €	80.509	77.575
Deckungsgrad I	%	52,0	52,2
Deckungsgrad II	%	96,4	94,8

Liquidität

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Liquidität 1., 2. und 3. Grades:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2012	Wert 2011
Flüssige Mittel	T €	1.287	1.569
Kurzfristige Forderungen	T €	4.644	4.260
Umlaufvermögen	T €	6.329	5.904
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T €	3.966	6.606
Liquidität 1. Grades	%	32	24
Liquidität 2. Grades	%	149,6	88,2
Liquidität 3. Grades	%	159,6	89,4

Die Finanzierung des NetteBetriebs erfolgte im Geschäftsjahr 2012 über die Inanspruchnahme von Kreditermächtigungen des Jahres 2012. Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2012 Darlehen in Höhe von 3.516.000,00 € aufgenommen.

Eigenkapitalquote

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Eigenkapitalquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2012	Wert 2011
Eigenkapital (vgl. Finanzlage)	T€	94.326	95.045
Gesamtkapital	T€	187.682	188.089
Eigenkapitalquote	%	50,3	50,5

Fremdkapitalquote

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Fremdkapitalquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2012	Wert 2011
Fremdkapital	T€	84.475	84.182
Gesamtkapital	T€	187.682	188.089
Fremdkapitalquote	%	45,0	44,8

Investitionsquote

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Investitionsquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2012	Wert 2011
Nettoinvestitionen	T€	3.926	10.657
Anlagevermögen 01.01.	T€	182.174	175.835
Investitionsquote	%	2,2	6,1

Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 66,5 Mio. €. Wie Eigenkapital zu behandeln sind die Positionen „Empfangene Ertragszuschüsse“ in Höhe von 2,1 Mio. € sowie die „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ in Höhe von 25,7 Mio. €. Somit beträgt das Eigenkapital 94,3 Mio. €. Ausgehend von der Bilanzsumme beträgt der prozentuale Anteil des Eigenkapitals 50,3 %. Es stehen ausreichend fristenkongruente Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Kapitalflussrechnung

	2012	2011
	T€	T€
Jahresüberschuss	285	691
Abschreibungen	4.471	4.094
Veränderung der Ertragszuschüsse und Sonderposten	-1.004	-108
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	54	128
Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-324	0
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-383	-360
Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-3	0
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-52	511
Abnahme der Verbindlichkeiten und Anzahlungen	-1.163	-3.365
Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	70	75
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.951	1.666
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	236	97
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.926	-10.657
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-3.690	-10.560
Aufnahme von Krediten	3.516	17.743
Tilgung von Krediten	-1.592	-2.487
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	1.924	15.256
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	185	6.362
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.102	-5.260
Finanzmittel am Ende der Periode	1.287	1.102

Ertragslage

Die aus der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2012 zeigt folgendes Bild der Ertragslage:

	Stand 31.12. 2012	v. H.	2011
	T€		T€
Umsatzerlöse	22.860	93,0	22.914
sonstige betriebliche Erträge	1.713	7,0	2.119
Gesamtleistung	24.573	100,00	25.033
abzüglich			
Materialaufwand	10.848	44,1	11.797

Personalaufwand	4.683	19,1	4.356
übrige Aufwendungen	5.553	22,6	5.321
Summe Aufwendungen	21.084	85,8	21.474
Betriebsergebnis	3.489	14,2	3.559
Finanzergebnis	-3.204	-13,0	-2.868
Außerordentliche Erträge	0	0,00	0
Jahresüberschuss	285	1,2	691

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aus heutiger Sicht sind im Geschäftsbereich Abwasser der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung NetteBetrieb für die Zukunft keine Risiken ersichtlich, auch weil die Abwasserbeseitigung hoheitliche Pflichtaufgabe ist und kostendeckend über einen Gebührenhaushalt abgewickelt wird. Im Geschäftsbereich Immobilien, Tiefbau und Baubetriebshof werden die Aufwendungen im Wesentlichen durch den von der Stadt gezahlten Betriebskostenzuschuss bzw. durch Mietzahlung sowie durch Einnahmen aus Friedhofsgebühren finanziert.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

Die Umsatzerlöse 2012 betragen 22.860.217,56 €, der Jahresüberschuss 2012 beträgt 285.227,12 €. Der NetteBetrieb geht von nahezu unveränderten Umsatzerlösen sowie einem ausgeglichenen Jahresergebnis für 2013 aus.

Auch zukünftig wird der NetteBetrieb in der Lage sein, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des NetteBetriebes sind Liquiditätsrisiken nicht erkennbar oder Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Zu den im Betrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der NetteBetrieb über die Kreditlinie der Sparkasse Krefeld.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Betriebes ist die Sicherung des Betriebserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der NetteBetrieb eine konservative Risikopolitik.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2012 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben und eine abweichende Darstellung der wirtschaftlichen Lage nach sich ziehen könnten.

3.5.4. Bilanz des NettoBetriebes zum 31.12.2012

AKTIVA	Stand 31.12.12 €	Stand 31.12.11 T€	Stand 31.12.10 T€	Stand 31.12.09 T€	PASSIVA	Stand 31.12.12 €	Stand 31.12.11 T€	Stand 31.12.10 T€	Stand 31.12.09 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital	21.099.277,54	21.099	21.099	21.099
1. Planungen	496.747,00	556	604	646	II. Kapitalrücklage	23.708.802,76	23.709	23.709	23.949
2. Software und Lizenzen	10.401,00	5	15	29	III. Gewinnrücklagen				
II. Sachanlagen					1. Allgemeine Rücklage	10.118.949,58	10.119	10.119	10.119
1. Grundstücke m. Betriebsbauten	81.718.136,24	83.001	79.216	81.123	2. Zweckgebundene Rücklagen	9.509.438,98	9.509	9.509	9.425
2. Grundstücke ohne Bauten	23.678.496,80	23.909	23.963	23.974	IV. Bilanzgewinn	2.072.738,10	1.788	1.097	2.272
3. Aufbauten auf unbebauten Grundstücken	567.482,22	567	351	307	66.509.206,96	66.224	65.533	66.864	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	70.894.590,53	69.120	67.153	65.354	B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.103.196,00	2.248	2.393	2.538
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	986.240,65	764	619	686	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	25.713.839,81	26.573	26.536	25.929
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	598.316,45	532	355	355	D. Rückstellungen				
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.388.212,44	3.720	3.559	1.714	I. Sonstige Rückstellungen	1.266.370,38	1.318	807	868
	180.831.475,33	181.612	175.216	173.513	E. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.388.173,76	56.207	45.745	42.581
I. Vorräte	207.815,87	0	0	0	II. Erhaltene Anzahlungen	706.439,96	746	746	748
1. Unbebaute Grundstücke					III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	753.902,57	1.299	1.165	446
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.583,94	75	75	75	IV. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	24.737.319,91	24.400	28.457	27.261
3. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	114.940,04	0	0	0	V. Verbindlichkeiten g. verb. Unternehmen	303.380,15	1.072	506	2.691
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					VI. Sonstige Verbindlichkeiten	586.050,61	457	465	478
1. Forderungen aus Lieferungen und	658.152,23	290	275	178	84.475.266,96	84.182	77.085	74.206	
2. Forderungen gegen Stadt	3.680.742,73	3.425	3.048	2.651	F. Rechnungsabgrenzungsposten	7.613.756,90	7.544	7.469	7.437
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210.817,35	300	438	18					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	93.942,63	245	140	433					
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.287.227,70	1.569	0	294					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.791,19	11	11	8					
	187.681.637,01	188.089	179.822	177.843		187.681.637,01	188.089	179.822	177.843

3.5.5. Gewinn- und Verlustrechnung des NetteBetriebes

Wirtschaftsjahr	2012 €	2011 €	2010 €	2009 €
1. Umsatzerlöse	22.860.217,56	22.913.781,20	20.361.896,81	20.966.190,72
2. sonstige betriebliche Erträge	1.712.692,94	2.119.045,30	2.457.379,37	2.220.138,35
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Energie und Abwasser	1.907.742,83	1.800.087,99	1.907.893,81	1.795.594,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.939.860,60	9.996.549,16	9.882.347,29	9.527.466,81
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.600.050,95	3.348.600,43	3.370.901,15	3.186.321,10
b) Sozialabgaben, Altersversorgung, Beihilfen	1.082.989,76	1.007.209,71	965.241,05	913.740,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.471.297,32	4.094.701,68	4.137.167,74	4.056.537,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.032.902,18	1.179.791,05	935.836,32	864.712,92
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.870,62	29.304,39	4.173,77	20.156,70
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.210.077,64	2.896.956,76	2.752.246,11	2.823.048,57
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	333.859,84	738.234,11	-1.128.183,52	39.064,32
10. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Steuern	48.632,72	47.615,99	46.876,23	39.064,32
12. Jahresüberschuss /Fehlbetrag	285.227,12	690.618,12	-1.175.059,75	0,00
13. Bilanzgewinn zum 01.01.2012	1.787.510,98	1.096.892,86	2.271.952,61	2.271.952,61
14. Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Gewinnausschüttung an die Stadt *	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn zum 31.12.2012	<u>2.072.738,10</u>	<u>1.787.510,98</u>	<u>1.096.892,86</u>	<u>2.271.952,61</u>

* vorbehaltlich der noch zu treffenden Verwendungsbeschlüsse des Rates

3.5.6. Kennziffern des NettoBetriebes

Wirtschaftsjahr		2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	Mio.€	187,7	188,1	179,8	177,8
Eigenkapital	Mio.€	66,5	66,2	65,5	66,9
Eigenkapitalquote(ohne SoPo)	%	35,4	35,2	36,4	37,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	%	50,3	50,5	52,5	53,6
Jahresüberschuss/Fehlbetrag(-)	T€	285	690	-1.175	0
Fremdkapitalquote	%	45,0	44,8	42,9	41,7
Umsatzerlöse	Mio.€	22,9	22,9	20,4	21,0
Investitionen	Mio.€	3,9	10,7	6,1	5,9
Buchrestwerte	Mio.€	181,3	182,2	175,8	174,2
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio.€	1,95	1,7	2,4	3,6
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	- 3,7	-10,6	- 5,9	-3,6

3.5.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Zum 01.01.2009 wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung des Baubetriebshofes und des Tiefbaubereiches ausgegliedert. Das sogenannte Infrastrukturvermögen, das üblicherweise mit dem Tiefbau zusammenhängt, nämlich Straßen, Wege und Plätze als Verkehrsflächen, verbleibt in der Bilanz des städtischen Kernhaushaltes.

Die Erlössituation des NetteBetriebs ist entscheidend geprägt von der Höhe der von der Stadt gezahlten Miete; gleichzeitig beeinflusst die Wirtschaftlichkeit des NetteBetriebs in hohem Maße den städtischen Haushalt.

Durch die Auslagerung des Immobilienvermögens und die Zusammenführung von Immobilien- und Abwasserbetrieb befinden sich die größten Teile des abschreibungspflichtigen Vermögens der Stadt beim NetteBetrieb. Aufgrund der Regelungen der Eigenbetriebsverordnung und des Handelsgesetzbuches ergeben sich so Möglichkeiten zur Erzielung von Einsparpotentialen, die bei einem Verbleib des Vermögens im Kernhaushalt nicht bestanden hätten. Gleichzeitig muss durch die konsequente Fortsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen die Ertragslage des Betriebes verbessert werden. Mittel- bis langfristiges Ziel muss es sein, sowohl den Wirtschaftsplan als auch den NKF-Haushalt mit einem positiven Jahresergebnis abzuschließen. Dazu gehört unabdingbar die Entwicklung eines Gebäudebewirtschaftungskonzeptes für die Stadt Nettetal.

Am 31. Dezember 2012 beschäftigte der NetteBetrieb insgesamt 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese unterteilen sich in 105 tariflich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 2 Beamte.



3.6. Baugesellschaft Nettetal AG

Die Gründung des Unternehmens als Genossenschaft mit uneingeschränkter Haftung erfolgte am 17. Juni 1896.

Nach deren Auflösung am 25. Juni 1917 wurde am 1. Juli 1924 die „Gemeinnützige Bauverein Eigenheim Aktiengesellschaft Kaldenkirchen“ gegründet.

Die jetzige Bezeichnung „Baugesellschaft Nettetal, Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Aktiengesellschaft“ wurde nach der Bildung der Stadt Nettetal aus den früheren selbständigen Städten Kaldenkirchen und Lobberich sowie den Gemeinden Breyell, Hinsbeck und Leuth gewählt.

3.6.1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Aufhebung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes zum 31. Dezember 1989 ist in der Satzung als Selbstbindung festgelegt, dass Zweck der Gesellschaft vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ist (gemeinnütziger Zweck). Dementsprechend schreibt die Satzung auch vor, dass die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnbauten angemessen sein soll.

3.6.2. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Organe der Baugesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie die Hauptversammlung.

Das Grundkapital beträgt 2.271.414,19 €.

Gesellschafter (Aktionäre) sind:

Stadt Nettetal	1.821.426,20 €	= 80,19 %
Sparkasse Krefeld	429.485,18 €	= 18,91 %
Provinzial, Düsseldorf	15.338,76 €	= 0,68 %
Kleinaktionäre	5.164,05 €	= 0,22 %

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr (01.01.2012 – 31.12.2012) aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Marcus Optendrenk (Vorsitzender), Stadtverordneter
Jochem Dohmen, (Stellv.Vors.), Sparkassenabteilungsdirektor
Ingo Heymann, Stadtverordneter
Dr. Christian Lange, Stadtverordneter
Erhard Scholz, Stadtverordneter
Christian Schürmann, Stadtverordneter
Hans-Willy Troost, Stadtverordneter
Norbert Müller, Stadtkämmerer, Vertreter nach § 113 GO
Kai Gietmann, Arbeitnehmervertreter
Annemarie Gilleßen, Arbeitnehmervertreterin
Peter Schaepe, Arbeitnehmervertreter
Heike Zimmermann, Arbeitnehmervertreterin

Der Vorstand der Baugesellschaft Nettetal AG bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Susanne Fritzsche, Technische Beigeordnete
Hans Moors, Kaufmann, Vorstandsmitglied

3.6.3. Lagebericht der Baugesellschaft Nettetal AG

Tätigkeit im Berichtsjahr

Bautätigkeit

BV Buschstr. 9, 2 Wohngruppen (DOH), Nettetal-Kaldenkirchen

Mit dem Bau dieses Gebäudes zur Unterbringung von zwei Wohngruppen für behinderte Menschen sowie einer Probewohnung für Menschen mit Behinderung wurde am 14.11.2011 begonnen. Die Anmietung der Wohngruppen erfolgte über einen langfristigen Mietvertrag mit dem Deutschen Orden. Für die Anmietung der Probewohnung wurde ein separater Mietvertrag mit den Bewohnern abgeschlossen. Zum Berichtszeitpunkt wurden die Schlussrechnungen der einzelnen Gewerke erstellt, eine Gesamtabrechnung konnte noch nicht erstellt werden. Nach jetzigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass eine Kostenüberschreitung von ca. 7% zu erwarten ist. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass diese Baumaßnahme in der Öffentlichkeit und insbesondere in der Nachbarschaft als gelungen aufgefasst wird.

BV Von-Bocholtz-Str. 9, 9a, 9b, Nettetal-Lobberich

In seiner Sitzung vom 05.09.2011 beschloss der Aufsichtsrat die Umsetzung der Baumaßnahme mit dem Architekturbüro Kremer zu realisieren. Die Kostenschätzung lag für den Bereich der reinen Baukosten bei 2.6 Mio. €. Am 22.12.2011 wurde der Bauantrag bei der Stadt Nettetal eingereicht. Nach Abklärung weiterer Einzelheiten wurde die

Baugenehmigung am 07.05.2012 erteilt. Aufgrund der Ausschreibungsergebnisse wurde die Fa. Sanders aus Schwalmtal mit den Tiefbauarbeiten und die Fa. Stroemer aus Nettetal mit den Hochbauarbeiten beauftragt. Der Baubeginn erfolgte darauf hin Mitte Mai 2012.

Zum Berichtszeitpunkt steht fest, dass auf Grund der lang anhaltenden Frostperiode sich die Fertigstellung der Baumaßnahme verzögern wird. Der Fertigstellungstermin war (zum Berichtszeitpunkt) für Oktober 2013 geplant.

Für die Anmietung der Wohnungen besteht rege Nachfrage. Vier von acht Wohnungen wurden bereits fest zugesagt. Als Mietpreis wurde 7,50 € pro qm Kaltmiete festgelegt.

Für die Vermietung der Gewerbeflächen wurde das Immobilienbüro Kohnen aus Nettetal beauftragt. Die Findung eines geeigneten Mieters stellt sich jedoch unter Berücksichtigung der angespannten Situation des Einzelhandels in Lobberich als schwierig dar.

In Planung

BV 5 Eigentumswohnungen Wevelinghover Str., Nettetal-Lobberich

Aufgrund der häufigen Nachfragen nach Eigentumswohnungen in Nettetal wurde in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Maßnahme zur Errichtung von fünf Eigentumswohnungen im höherwertigen Standard geplant.

In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Lücker wurde eine Entwurfsplanung und Kostenkalkulation erstellt. Es wurden Wohnungen in einer Größe von ca. 112 qm bis 120 qm geplant. Hierbei wurde besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit der großzügig angelegten Wohn- und Terrassenflächen gelegt. Nach der bestehenden Kostenkalkulation wurde ein Preis von 2.878,-- € pro qm ermittelt. Für die Dachgeschoßwohnung ergeben sich Mehrkosten in Höhe von 34.000,-- €. Die Baumaßnahme wurde durch Presseveröffentlichungen publiziert. Aufgrund der regen Nachfrage wurden Exposés erstellt, wovon ca. 120 versendet wurden. In vielen Gesprächen mit potenziellen Käufern stellte sich jedoch heraus, dass der Kaufpreis der einzelnen Wohnungen eindeutig zu hoch lag. Zwischenzeitlich wurde auch das Immobilienbüro HIC in Nettetal mit der Vermarktung beauftragt. Auch hier bestätigte man die von der Gesellschaft gemachten Feststellungen.

Zum Berichtszeitpunkt wurde in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wurde eine Umplanung der Wohnungen durchgeführt. Insbesondere sollen die Wohnungen deutlich kleiner werden, so dass ein ansprechender Kaufpreis erzielt werden kann. Die zwischenzeitlich geplante Tiefgarage soll in dem neuen Konzept nicht berücksichtigt werden. Bei der geänderten Planung werden 8 Wohnungen in verschiedenen Größen entstehen. Mit der Baumaßnahme soll erst dann begonnen werden, wenn mindestens sechs Wohnungen veräußert sind.

BV Am Kastell, Nettetal-Breyell

In seiner Sitzung am 07.02.2012 fasste der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss zum Ankauf der Grundstücke Am Kastell in Nettetal-Breyell. Daraufhin wurden mit den drei

betroffenen Grundstückseigentümern umfangreiche Gespräche geführt. Nach Abstimmung weiterer Einzelheiten wurde die Aufstellung eines Bebauungsplanes durch die Gremien der Stadt Nettetal beschlossen. Parallel dazu wurden Planungsbüros mit der Erstellung von Planentwürfen sowie Schallschutzgutachten beauftragt. Zum Berichtszeitpunkt waren die Kaufverhandlungen mit den Grundstückseigentümern abgeschlossen, so dass die jeweiligen Kaufverträge kurzfristig beurkundet werden konnten. Wie vom Aufsichtsrat beschlossen wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Hieran beteiligten sich insgesamt vier Architekturbüros aus der näheren Umgebung. Als Grundlage für den Architektenwettbewerb wurden seitens der Gesellschaft verschiedene Eckpunkte vorgegeben. Es sollen 18-20 barrierefreie Mietwohnungen in einer Größe von 45 qm bis 75 qm entstehen. Weiterhin sollen auf dem Grundstück entsprechende Parkmöglichkeiten ausgewiesen werden. Das Bauvorhaben soll maximal in 3-geschossiger Bauweise entstehen. Die weitere terminliche Planung sieht vor, dass mit der Baumaßnahme im Herbst 2013 begonnen werden soll.

Erschließungsmaßnahmen

Östlich Kölner Str. (Königsbach II. Abschnitt)

Mit der Stadt Nettetal wurde in 1999 ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen. Im Dezember 2001 wurde der Erschließungs- und Vorfinanzierungsvertrag mit der Stadt Nettetal unterzeichnet. Die Umlegungsverfahren wurden in 2001 abgeschlossen.

Im Rahmen des vorerwähnten Vertrages standen 28 Grundstücke unterschiedlicher Größe zum Verkauf. Nach Abstimmung mit der Stadt Nettetal beträgt der Verkaufspreis 168,73 € pro qm. Durch die Änderung des Bebauungsplanes hat sich die Anzahl der zu verkaufenden Grundstücke geändert.

Insgesamt standen in diesem Baugebiet 32 Grundstücke zur Verfügung davon sind 31 Grundstücke verkauft. Bis zum Berichtszeitpunkt konnte das letzte Grundstück veräußert werden, so dass dieses Baugebiet abgeschlossen ist. Die Abwicklung mit der Stadt Nettetal wird im Jahr 2013 erfolgen.

Lo-215 „Erschließungsgebiet Wevelinghover Str.“ Nettetal-Lobberich

Mit Datum vom 22.12.03 wurde der Hauptvertrag über die Erschließungsmaßnahme im Baugebiet Lo-215 / Wevelinghover Str., Nettetal-Lobberich abgeschlossen. Die Aufträge für die Erschließungsarbeiten des Baugebietes wurden nach Ausschreibung vergeben und im Jahr 2006 komplett fertig gestellt.

In diesem Baugebiet stehen insgesamt, je nach umgesetzter Bebauungsart, bis zu 29 Grundstücke zum Verkauf. Dazu kommt noch eine Mischgebietsfläche in Größe von 3.191 qm und eine Gewerbegebietsfläche von 1.171 qm. Der Grundstückspreis für die Wohnbebauung beträgt 185,00 €, bei der Mischgebietsfläche 92,50 € und bei der Gewerbegebietsfläche 35,00 € pro qm. Am 30.05.2012 fand ein weiterer Beurkundungstermin für den Verkauf eines Doppelhausgrundstückes statt, so dass zum Berichtszeitpunkt noch ein Doppelhausgrundstück zum Verkauf zur Verfügung steht. Aufgrund einer

Bebauungsplanänderung wurden die Reihenhausgrundstücke im Verlauf der Wevelinghover Straße für die Bebauung mit Mehrfamilienhäusern vorgesehen. Zum Berichtszeitpunkt steht noch 1 Doppelhausgrundstück zum Verkauf zur Verfügung. Für die Hälfte der ursprünglichen Fläche für die Reihenhausbebauung wurden Verkaufsverhandlungen geführt. Es ist davon auszugehen, dass eine Fläche von ca. 890 qm kurzfristig veräußert werden kann. Für das restliche Grundstück mit einer etwa gleich großen Fläche wurde für ein ortsansässiges Architekturbüro eine Ankaufsoption bis Mitte 2013 eingeräumt. Aus der noch zum Verkauf stehenden Mischgebietsfläche mit einer Größe von 2.188 qm wurde ein Kaufinteressent gefunden der eine Teilfläche von 1.193 qm kaufen wird. Somit stehen aus der Mischgebietsfläche noch 995 qm zum Verkauf. Für die Baugesellschaft Nettetal ist ein Grundstück an der Wevelinghover Straße für die Bebauung mit einem Mehrfamilienhaus reserviert worden.

Die Gesellschaft plant die Errichtung eines Objektes mit acht Wohneinheiten, welche als Eigentumswohnungen veräußert werden sollen.

Le-169 Franz-Nelihsen-Straße, Nettetal-Leuth

Mit Datum vom 27.2.2004 wurde über die Erschließungsmaßnahme Le-169 mit der Stadt Nettetal der Hauptvertrag geschlossen. Die komplette Erschließungsmaßnahme wurde im Jahr 2006 abgeschlossen.

Zum jetzigen Zeitpunkt stehen noch 3 Grundstücke zur Veräußerung, wovon ein Grundstück mit einer Größe von 267 qm alleine nicht zu einer Bebauung geeignet ist. Eine Bebauung dieses Grundstückes kann nur dann erfolgen, wenn entsprechende Gartenflächen, welche sich im Privatbesitz befinden, zusammengelegt werden.

Br-229 Romdöppen, Nettetal-Breyell

Mit Datum vom 23.03.2006 wurde ein Vorfinanzierungsvertrag mit der Stadt Nettetal abgeschlossen. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit der Stadt Nettetal wird diese die Grundstücksvermarktung in eigener Zuständigkeit durchführen.

Hausbewirtschaftung

Zum 31.12.2012 bewirtschaftet die Gesellschaft

	Wohnungen	Läden	Garagen
eigener Bestand	957	11	289
Heimplätze	26	0	0
verwaltete Wohnungen	207	10	71
verwaltete Eigentumswohnungen	53	0	9
Insgesamt	1.243	21	369

Die Anzahl der Wohnungskündigungen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bei Kündigungen im eigenen Wohnungsbestand von insgesamt 117 entspricht dies einer

Fluktuationsquote von 11,4%. Die Vermietungssituation hat sich im Allgemeinen etwas entspannt, als weiterhin schwierig sind die Objekte Fasanenstr. 1 in Nettetal-Lobberich und Veilchenweg 8 in Nettetal-Kaldenkirchen einzustufen. Diese Schwierigkeiten ergeben sich hauptsächlich durch die Vielzahl der Wohnungen in den jeweiligen Objekten.

Ebenfalls schwierig zu vermieten sind die Ladenlokale im Objekt Heinestraße in Nettetal-Kaldenkirchen (Kreuzmönchdorf). Insbesondere besteht im Stadtteil Kaldenkirchen erhöhte Nachfrage nach kleinen Wohnungen. Diese Situation ergibt sich aus der hohen Nachfrage der Studenten der niederländischen Fachhochschule Fontys in Venlo. Durch diese Tatsache wird sich die Fluktuationsquote nachteilig verändern, da die Mietverträge mit den Studenten nach ca. 2,5 Jahren gekündigt werden. Bei dem überwiegenden Teil der gekündigten Wohnungen konnte eine direkte oder kurzfristige Anschlussvermietung erfolgen. Ein Leerstand von mehr als 3 Monaten entstand bei 13 Wohnungen. Aufgrund der vorgenannten Leerstände ist ein Mietausfall (Erlösschmälerungen, Abschreibungen u.a.) bei den Sollmieten und Umlagen in Höhe von 125 T€ (= 2,6% der Sollmieten und Umlagen) im Berichtsjahr entstanden. Dem gegenüber steht ein einkalkuliertes Mietausfallwagnis in Höhe von 2,04%. Mietänderungen wurden nach den gesetzlich festgelegten Möglichkeiten fristgerecht durchgeführt.

Instandhaltung und Modernisierung

Um auch zukünftig die höheren Ansprüche der Mieter an den Wohnkomfort berücksichtigen zu können, sind Investitionen, insbesondere in den älteren Wohnungsbeständen, erforderlich. So wurden auch im Jahr 2012 Einzelmodernisierungen durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden folgende größere Maßnahmen durchgeführt:

Sanierung von 11 Bädern	85.000 €
Erneuerung Fenster/Türen	56.000 €
Dachbodendämmung	13.000 €
Erneuerung Elektroinstallation	14.000 €
Renovierungsarbeiten zur Weitervermietung	28.000 €
Erneuerung Geysers	53.000 €
Dacherneuerung Schillerstraße 61, 6+8	108.000 €
Baumpflege- und Schnitarbeiten div. Objekte	10.000 €
Modernisierung Aufzug Friedrichstr. 4-6	19.000 €
Erneuerung Hauptgasverteiler und Hauswasseranschluss	26.000 €
Rauchmelder	25.000 €

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2012 Instandhaltungskosten in Höhe von 854 T€ aufgewandt. Setzt man nun diese Kosten im Verhältnis zur Gesamtwohnfläche, ergeben sich

Instandhaltungskosten von durchschnittlich 13,26 € pro qm (ohne verrechnete Sach- und Personalkosten sowie einschl. Versicherungsschäden).

Risikobericht

Risikomanagement

Das beim Unternehmen eingerichtete Risikomanagement ist darauf gerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung werden für die eigene Bestandsverwaltung vor dem Hintergrund weiter steigender Mietrückstände, hoher Fluktuation und erhöhten Mietausfällen gesehen.

Aus der verwaltungsmäßigen und Erschließungsbetreuung werden keine wesentlichen Risiken gesehen. Diese zuvor geschilderten Situationen beeinträchtigen zwar die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sie stellen aber zurzeit keine wesentlichen oder gar bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft dar.

Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklung und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig informiert.

Chancen der künftigen Entwicklung

Gezielte Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand und verbesserte Abläufe bei der Neuvermietung werden voraussichtlich zu rückläufigen Erlösschmälerungen und Leerständen führen.

Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Finanzmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten ab 10 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements beobachtet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Das Aktienkapital der Gesellschaft befindet sich zu 80,19 % im Besitz der Stadt Nettetal; nach der Rechtsprechung des BGH können auch Körperschaften öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne des § 312 AktG sein. Hierzu ist von der Gesellschaft ein Abhängigkeitsbericht entsprechend § 312 AktG über Beziehungen zur Stadt Nettetal und den

mit ihr verbundenen Unternehmen vorgelegt worden. Der Bericht enthält folgende Schlusserklärung:

Abschließend erklären wir, dass nach den Umständen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Vergütung erhalten hat.

Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Nettetal oder der mit ihr verbundenen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2012 nicht erfolgt.

Desgleichen sind berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Nettetal oder der mit ihr verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen worden.

Prognosebericht

Der Vorstand wird weiterhin öffentlich geförderte Geschosswohnungen, am Bedarf orientiert, errichten. Weiter werden Modernisierung, Wertverbesserungen, die Pflege und Instandhaltung des Bestandes betrieben. Die wohnungspolitischen Aufgaben werden dem Bedarf entsprechend und nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit betrieben.

Wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind für einen Prognosezeitraum von 2 Jahren nicht erkennbar.

3.6.4. Bilanz der Baugesellschaft Nettetal zum 31.12.2012

AKTIVA	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.11 T€	Stand 31.12.10 T€	Stand 31.12.09 T€	PASSIVA	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.11 T€	Stand 31.12.10 T€	Stand 31.12.09 T€
Anlagevermögen					Eigenkapital				
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	406,00	1	0	1	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	2.271.414,19	2.271	2.271	2.271
<u>Sachanlagen</u>					<u>Gewinnrücklagen</u>				
Grundstücke und grundstücksgleiche					Gesetzliche Rücklagen	703.652,04	677	655	632
Rechte mit Wohnbauten	27.755.869,66	28.472	27.183	28.103	Bauerneuerungsrücklagen	153.387,56	153	153	153
Grundstücke mit Geschäftsbauten	121.939,83	126	130	134	Andere Gewinnrücklagen	<u>8.292.355,76</u>	<u>7.962</u>	<u>7.670</u>	<u>7.422</u>
Grundstücke ohne Bauten	197,97	58	178	364		9.149.395,36	8.792	8.4785	8.207
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	104.214,00	107	59	72	<u>Bilanzgewinn</u>				
					Jahresüberschuss	530.353,04	452	450	360
Anlagen im Bau	2.102.127,66	301	1	0	Einstellungen in Rücklagen	<u>278.435,35</u>	<u>237</u>	<u>236</u>	<u>189</u>
Bauvorbereitungskosten	3.981,74	60	0	20					
Anlagevermögen insgesamt	30.088.736,86	29.126	28.383	28.693	Eigenkapital insgesamt	11.672.727,24	11.279	10.963	10.650
Umlaufvermögen					Rückstellungen				
<u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke</u>					Steuerrückstellungen	46.145,80	4	8	6
<u>und andere Vorräte</u>					Sonstige Rückstellungen	113.902,43	127	119	127
Grundstücke ohne Bauten	27.124,68	27	27	27	Verbindlichkeiten				
Bauvorbereitungskosten	26.395,94	9	0	0	Verbindlichkeiten gegenüber				
Unfertige Leistungen	1.653.101,14	1.678	1.696	1.762	Kreditinstituten	20.151.190,03	20.580	20.752	21.580
Andere Vorräte	<u>27.314,79</u>	<u>31</u>	<u>27</u>	<u>21</u>	Verbindlichkeiten gegenüber	398.657,31	457	514	570
					anderen Kreditgebern				
<u>Forderungen und sonstige</u>					Erhaltene Auszahlungen	1.658.442,20	1.668	1709	1.754
<u>Vermögensgegenstände</u>					Verbindlichkeiten aus Vermietung	60.672,68	57	50	50
Forderungen aus Vermietung	38.184,28	49	46	66	Verbindlichkeiten aus	667,10	1	1	1
Forderungen aus Betreuung	1.590.012,00	1.660	2.090	2.620	Betreuungstätigkeit				
Sonstige Vermögensgegenstände	34.648,39	51	9	170	Verbindlichkeiten aus Lieferung und	152.160,13	204	114	164
<u>Flüssige Mittel / Bausparguthaben</u>					Leistung				
Kassenbestand, Guthaben b.									
Kreditinstitut	854.520,77	1.840	2.004	1.599	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3	0	0
Bausparguthaben	65.600,23	65	64	63					
Rechnungsabgrenzungsposten									
Geldbeschaffungskosten	2.200,30	2.911,29	1.894,40	2					
Andere	242,41	231,41	885,91	0					
Rechnungsabgrenzungsposten									
Bilanzsumme	<u>34.408.081,79</u>	<u>34.539</u>	<u>34.350</u>	<u>35.024</u>	Bilanzsumme	<u>34.408.081,79</u>	<u>34.539</u>	<u>34.350</u>	<u>35.024</u>
Bilanzvermerk					Bilanzvermerk				
Treuhandvermögen	1.296.815,47	1.294	1.438	2.036	Treuhandverbindlichkeiten	1.296.815,47	1.294	1.438	2.036

3.6.5. Gewinn- und Verlustrechnung der Baugesellschaft Nettetal AG

Wirtschaftsjahr	2012 €	2011 T€	2010 T€	2009 T€
1. Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	4.768.741,33	4.733	4.774	4.844
b) aus Verkauf von Grundstücken	0	0	0	0
c) aus Betreuungstätigkeit	65.015,53	64	64	64
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>1.001,89</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>2</u>
	4.834.758,75	4.798	4.839	4.910
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-7.290,72	-9	-66	-21
3. Sonstige betriebliche Erträge	77.347,18	89	110	125
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.130.514,20	2.233	2.229	2.501
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>20.097,84</u>	<u>11</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
c) Aufwendungen f. and. Lieferungen/Leistungen	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>4</u>	<u>0</u>
Rohergebnis	2.754.203,17	2.634	2.651	2.514
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	518.062,26	511	496	468
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	115.696,90	116	109	99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	747.001,70	726	707	700
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	186.952,22	193	223	237
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.199,90	20	14	24
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>474.837,93</u>	<u>501</u>	<u>550</u>	<u>549</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	722.852,06	606	581	485
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	59.529,31	21	10	1
12. Sonstige Steuern	<u>132.969,71</u>	<u>133</u>	<u>121</u>	<u>124</u>
Jahresüberschuss	530.353,04	452	450	360
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	26.517,66	23	22	18
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>251.917,69</u>	<u>215</u>	<u>214</u>	<u>171</u>
Bilanzgewinn	<u>251.917,69</u>	<u>215</u>	<u>214</u>	<u>171</u>

3.6.6. Kennziffern der Baugesellschaft Nettetal AG

Wirtschaftsjahr		2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	€	34.408.081,79	34.538.949,46	34.350.036,64	35.024.041,95
Eigenkapital	€	11.672.727,24	11.278.659,05	10.963.233,08	10.649.976,14
Eigenkapitalquote	%	33,92	32,65	31,92	29,92
Eigenkapitalrentabilität	%	5,0	4,2	4,2	3,4
Jahresüberschuss	€	530.353,04	451.710,82	449.541,79	359.784,11
Anlagevermögen	€	30.088.736,86	29.125.731,15	28.383.189,56	28.693.252,71
Forderungen	€	1.662.844,50	1.760.227,48	2.145.258,69	2.855.521,56
Verbindlichkeiten	€	22.575.306,32	23.126.435,46	23.259.654,93	24.240.330,02
Umsatzerlöse	€	4.834.758,75	4.798.127,79	4.839.536,26	4.910.433,97
Cashflow	T€	1.306	1.178	1.154	1.068
Tilgung	T€	997	1.115	1.094	864
Durchschnittliche Miete	€/m ² /mtl.	4,33	4,29	4,23	4,19
Instandhaltungskosten	€/m ² /mtl.	1,26	1,44	1,33	1,54
Fluktuationsquote	%	11,4	11,4	12,5	12,3
Leerstandsquote	%	1,8	1,5	2,2	0,8
<u>Eigener Hausbesitz</u>					
Wohnungen	Anzahl	957	956	936	955
Garagen	Anzahl	289	289	289	289
Läden	Anzahl	11	11	11	11
Heimplätze	Anzahl	26	26	26	26
<u>Verwalteter Hausbesitz</u>					
Wohnungen	Anzahl	207	207	206	207
Garagen	Anzahl	71	71	71	73
Eigentumswohnungen	Anzahl	53	53	53	53
Läden	Anzahl	10	11	11	11

3.6.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Baugesellschaft AG Nettetal war in den vergangenen Jahren stets in der Lage, mehr als den Mindesthandelsgewinn zu erzielen und hat ihr Eigenkapital kontinuierlich erhöht. Die Stadt Nettetal erhielt entsprechend den Regelungen der Satzung der Gesellschaft regelmäßig 6 % Dividende auf das von ihr gehaltene Stammkapital.

Die „Stadtrendite“ ist ungleich höher: Die Gesellschaft leistete durch ihre Einbindung in Umlegungs- und Erschließungsmaßnahmen über die Vorfinanzierung in den vergangenen Jahren einen großen Beitrag zur Entlastung der Stadt Nettetal auf finanziellem Gebiet und damit zu wichtigen Projekten der Stadtentwicklung.

Die Baugesellschaft beschäftigt 15 Arbeitnehmer, davon 1 Teilzeitkraft und 7 Hausmeister als geringfügig Beschäftigte.



3.8. LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 19.04.1990 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Untersuchung und Planung sowie die Verlegung und Montage von Leitungen und Anlagen, die der Ver- und Entsorgung dienen. Gesellschafter sind die Stadtwerke Nettetal GmbH, die LTG Neuss GmbH & Co. KG sowie die SADE Comp., General de Tr.

3.8.1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die LTG ist als Hilfsbetrieb der Stadtwerke Nettetal GmbH gegründet worden. Insofern kann wegen der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf die Ausführungen zu 3.1.1. verwiesen werden.

3.8.2. Organe

Geschäftsführer: Norbert Dieling

Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Christian Wagner

3.8.3. Lagebericht der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Bei der LTG handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB, die von der Pflicht zur Erstellung eines Lageberichtes befreit ist. Auf die Erstellung eines eigenen Lageberichtes wurde verzichtet, da sich die Lage weitgehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Kennziffern ergibt.

3.8.4. Bilanz der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH zum 31.12.2012

AKTIVA	2012	2011	2010	2009	PASSIVA	2012	2011	2010	2009
	€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	255.645,94	256	256	256
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte	1,00	0	0	0	II. Gewinn-/Verlustvortrag	42.754,46	18	-23	-60
II. Sachanlagen					III. Jahresüberschuss/fehlbetrag	-133.912,88	25	41	37
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1,00	0	0	0					
2. Technische Anlagen und Maschinen	118.751,00	166	194	110	B. Rückstellungen				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.391,22	73	83	113	1. Steuerrückstellungen	884,11	5	0	0
B. Umlaufvermögen					2. Sonstige Rückstellungen	64.354,76	64	58	57
<u>I. Vorräte</u>					C. Verbindlichkeiten				
1. In Ausführung befindliche Bauaufträge	0,00	75	38	23	1. Verbindlichkeiten ggü . Kreditinstituten	0,00	21	52	84
2. geleistete Anzahlungen	0,00	34	0	0	2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	59	38	23
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					3. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	10.471,21	58	81	11
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.287,45	1	716	0	4. Sonstige Verbindlichkeiten	41.879,53	37	42	58
2. Sonst. Vermögensgegenstände	52.074,29	45	39	15					
<u>III. Kassenbestand</u>									
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	17.616,25	171	186	200					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.954,92	12	4	5					
D. Bilanzsumme	<u>282.077,13</u>	<u>543</u>	<u>545</u>	<u>465</u>	D. Bilanzsumme	<u>282.077,13</u>	<u>543</u>	<u>545</u>	<u>465</u>

3.8.5. Gewinn- und Verlustrechnung der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Wirtschaftsjahr	2012	2011	2010	2009
	in €	in T€	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	814.214,83	867	783	1.010
2. Erhöhung des Bestandes in Ausführung befindlicher Bauaufträge	-75.000,00	38	15	170
3. Gesamtleistung	739.214,83	904	798	840
4. Sonstige betriebliche Erträge	29.746,53	1	6	12
5. Materialaufwand	218.304,33	156	140	183
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	43.230,41	58	59	136
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.073,92	99	81	47
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	317.513,11	301	281	287
b) soziale Abgaben u. Aufw.f. Altersversorgung	153.082,79	154	137	147
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	72.785,40	79	62	46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	141.471,92	176	139	152
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351,68	1	1	2
10. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	599,65	1	1	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-134.444,16	39	45	40
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.716,12	11	1	0
13. Sonstige Steuern	3.184,84	3	3	3
14. Jahresüberschuss/fehlbetrag	- 133.912,88	25	41	37

3.8.6. Kennziffern der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Wirtschaftsjahr		2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	T€	282	543	545	465
Eigenkapital	T€	164	298	274	232
Eigenkapitalquote	%	58,3	54,9	50,0	50,0
Anlagendeckung I *	%	79,8	125,1	98,7	104,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-81,4	8,3	15,0	15,7

*= EK x100/Anlagevermögen

3.8.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich indirekt über die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke. Aufwendungen für die LTG sind dort nicht enthalten. Bei der Gesellschaft waren 2012 unverändert 17 Personen beschäftigt.